



Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtiroler Verbände

Nr. 7/8

Juli/August 2023

77. Jahrgang

INHALT

- 2 Buchtipp
- 6 Option –
Spuren der Erinnerung
- 38 Wir gratulieren
zum Geburtstag
- 42 Veranstaltungen
- 43 Rezepte der Südtiroler
Bäuerinnen
- 44 Spendenbeitrag 2023
mit Zahlschein



Schloss Tirol

Südtirol in Farben / Foto: Fritz Breig, München



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

**PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH**

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist
**Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00
und 14.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet.

Frau Christine Stieger, E-Mail: innsbruck@patronato.acli.it
Tel. Nr. +43 (0) 512 589860, Handy Nr. +43 (0) 670 4067185

**Unser Büro ist wegen Urlaub vom 7. bis 18. August geschlossen!
Wir ersuchen um Ihr Verständnis!**

Buchtipps

für unsere interessierten Leser

**Aldo Gorfer, Flavio Faganello (Fotograf)
Astrid Kofler (Einführung)**

Die Erben der Einsamkeit

Südtiroler Bergbauern – Leben am Abgrund

Die Zeit hält kurz den Atem an: Das Alte noch nicht vergangen und das Neue noch nicht da. Die Schilderungen und Bilder zum archaischen Leben der Menschen auf den Südtiroler Einödhöfen verschlagen einem die Sprache. Ein zeitloses Zeugnis vom Überlebenskampf gegen eine unwirtliche Natur, gegen

die Dämonen der Einsamkeit. Aber auch von Stolz und Familiensinn, von Genügsamkeit und Selbstversorgung. Getragen von der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die Kinder.

In den 1970er-Jahren sind der Journalist Aldo Gorfer und der Fotograf Flavio Faganello in den Wintermona-

ten durch Südtirol gezogen, um die Lebenssituation der Menschen auf einsam gelegenen Bergbauernhöfen zu dokumentieren. Dem Trienter Autorenpaar ist es trotz sprachlicher Barrieren, Misstrauen und dem verschlossenen Charakter der Leute gelungen, ein bis heute außergewöhnliches Buch des harten Lebensalltags auf über 1500 Meter Höhe zu entwerfen.



Aldo Gorfer (Cles 1921–Trient 1996), war einer der Gründer der Tageszeitung „Il popolo Trentino“ und Chefredakteur der Zeitschrift „L'Adige“. Autor wichtiger journalistischer Reportagen und zahlreicher Beiträge zur Geschichte des Trentino.

Flavio Faganello, Fotograf, Reporter, Journalist; hat mehr als 50 Bildbände veröffentlicht. Er hat zweimal den „premio ITAS del Libro di Montagna“ gewonnen und wurde für die Reportage über die Über-

schwemmungen im Trentino aus dem Jahr 1966 mit der Goldmedaille prämiert.

**Aldo Gorfer,
Flavio Faganello
(Fotograf)
Astrid Kofler (Einführung)
DIE ERBEN
DER EINSAMKEIT
Südtiroler Bergbauern –
Leben am Abgrund
Hardcover
352 Seiten
165 x 230 mm
€ 28,00
ISBN 978-88-6839-694-7
Athesia Tappeiner**

Throler

Mir
holtn
zomm,

Jäger Benni Schmid &
Downhiller Manu Siri.
Gegenseitig versichert,
Seit 1821.



Südtirol-Themen

Interessantes und Wissenswertes aus Südtirol

„Es gibt kein zweites Südtirol im Keller“

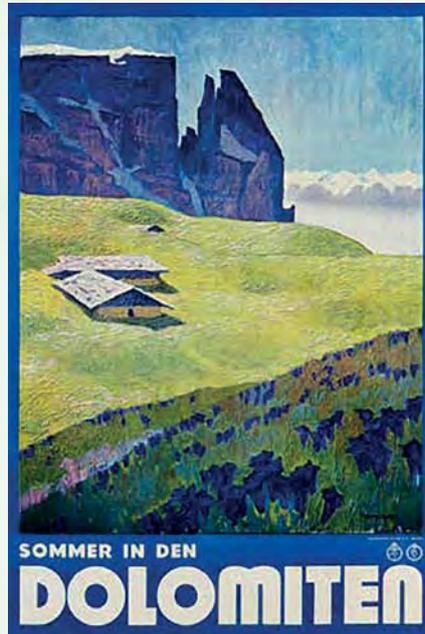
Overtourismus in Südtirol

„Tourismus ist wie Feuer: Man kann seine Suppe damit kochen, man kann aber auch sein Haus abbrennen.“ Dieses asiatische Sprichwort bringt den diffizilen Umgang mit dem Phänomen Tourismus gut auf den Punkt, denn Tourismus ist ein breitgefächertes Phänomen und umfasst alle Lebensbereiche der Einheimischen, also Wirtschaft, Soziales, Natur, Umwelt, Arbeit, Freizeit, Kultur, Architektur etc. Tourismus prägt die Menschen und die jeweilige Landschaft demnach sehr stark und es ist mehr als verständlich, dass Auseinandersetzung mit dem Phänomen Tourismus immer mit kritischem Hinterfragen verbunden ist. Dabei können wir Kritiken zum Tourismus bis zu seinen Anfängen zurückverfolgen, sie sind unterschiedlichster Natur, die Problematiken und Vorzeichen ändern sich immer wieder und sind jeweils dem Zeitgeist angepasst.

Heute entzündet sich Kritik vor allem am Overtourismus, der den Zustand eines Konflikts zwischen Einheimischen und Besuchern sowie Tourismustreibenden beschreibt. Auslöser dieses Konflikts sind die Touristenanstürme, die von einem größeren Teil der Bevölkerung als Störfaktor im täglichen Leben wahrgenommen werden. Als bekannte Beispiele werden immer wieder die Städte Venedig, Barcelona und Amsterdam erwähnt, die buchstäblich im Tourismus erstickten, der den Einheimischen das Leben in der eigenen Stadt erschwert und dieses dermaßen verteuert, dass so manch einer gezwungen ist, die Heimatstadt zu verlassen.

Overtourismus

Auch in Südtirol ist Overtourismus ein Streitpunkt, den einer der bekanntesten Auslandssüdtiroler prägnant auf den Punkt bringt: Markus Lanz. In einem Podcast der Südtiroler Wirtschaftszeitung vom 23. Dezember 2022 meint er: „Es gibt wirklich wenige so schöne Flecken wie dieses kleine Südtirol. Dann stellt sich die Frage, ob man sich so verhalten sollte, als hätte man noch ein zweites Südtirol im Kel-



Werbung als Triebfeder für den Tourismus: der Grafiker Franz Lenhart gestaltete seit den 1930-er Jahren Werbeplakate für Südtirol.

Quelle: Sammlung – Touriseum – Südtiroler Landesmuseum für Tourismus, Meran

ler. Ich bin der Auffassung, man sollte das nicht tun, weil es kein zweites Südtirol im Keller gibt. Will heißen: Wir werden Antworten finden müssen auf den Wahnsinnsverkehr in unserem Land, wir werden Antworten finden müssen auf die Frage, wie viele riesige Hotelbauten wir noch haben wollen, wir werden Antworten finden müssen auf die Frage, ob wirklich auf jeden Pass jeder Motorradfahrer fahren darf. Ich habe nicht den Eindruck, dass wir die Antworten schon gefunden haben.“ Lanz hat damit seine Sorgen um die Auswüchse des Tourismus' klar definiert und antwortet auf die Frage, ob Südtirol nicht auch am eigenen Erfolg zugrunde gehen könnte: „Ein bisschen. Südtirol ist Opfer seines eigenen Erfolgs. Das hat auch irgendwie etwas Tragisches, denn die Südtirolerinnen und Südtiroler haben mit unglaublichem Fleiß, mit Kreativität und mit einer beeindruckenden Aufbauleistung aus diesem Land richtig was gemacht. Aber sie sind auch dabei, einen Preis dafür zu bezahlen.“

Der Preis, den Lanz beschreibt, ist jener, den die „Bereisten“ – so nennen Experten die Einheimischen in einem Tourismusland – für touristische Auswüchse bezahlen. Und dieser Preis ist hoch. Dabei spielt der Tourismus in unserem Land seit jeher eine wichtige Rolle und das Selbstbewusstsein Südtirols fußt zu einem beträchtlichen Teil auf dessen Leistungen.

Die Leistungen des Tourismus in Südtirol

Mit der bäuerlichen Landwirtschaft ist er zu einem Identitätsfaktor geworden, wobei man sich die Entwicklung vor Augen halten muss. So hat sich der Tourismus in Südtirol vor dem Zweiten Weltkrieg auf bestimmte Gebiete beschränkt, etwa Meran und die Dolomiten, erst ab den späten 1960er-Jahren auf das ganze Land verteilt und sich zu einem Massenphänomen entwickelt. Während viele Südtiroler zuvor gezwungen waren, im Ausland Arbeit zu suchen, hat der neue Wirtschaftszweig Tourismus Arbeitsplätze geschaffen und Wirtschaftszweige wie Handel, Handwerk und Baugewerbe bis in die entlegensten Täler gesichert. Neben wirtschaftlichen Vorteilen passierte noch etwas Spannendes und Wichtiges: Das Aufeinanderprallen der beiden Welten von Touristen und Bereisten hat, wie der Historiker Hans Heiss schreibt, eine „stille Revolution“ ausgelöst. So erfasste ein erster Globalisierungsschub die Südtiroler Tal- und Berggegenden. Es gab Gespräche und Erfahrungsaustausch, es wurde aufeinander eingegangen und letztlich kam es zu Veränderungen und Annäherungen der jeweiligen Gedankenwelten. Zugleich veränderte sich auch die Stellung der Frau. Sie konnte nun die Einnahmen verwalten, gewann damit an Unabhängigkeit und verbesserte ihren Stand im Haus spürbar, nicht zuletzt, weil eine Zimmervermieterin oft mehr verdiente als „der Mann des Hauses“. So bestätigen viele Frauen heute, dass sie zwar wenig Zeit für die Familie hatten, die Arbeit mit den Gästen aber als Aufbruch erlebten, als wichtige Abwechslung und Bereicherung ihres Lebens. Und auch für die

Kinder eröffneten sich neue Welten. Sie mussten sich bemühen, die jeweilige Sprache der Gäste zu sprechen, wurden mit einer Außenwelt konfrontiert, die ihnen neu war. Oft nahmen die Gäste die Gastkinder auf ihren Ausflügen mit und so lernten sie ihre eigene Heimat kennen und durften ihre erste Autofahrt erleben.

Die touristische Entwicklung in Zahlen

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, vor welchem Hintergrund sich die sozialen Veränderungen abgespielt haben und wie rasant die touristische Entwicklung in unserem Land war und immer noch ist. So verliefen die ersten touristischen 150 Jahre aus heutiger Sicht gemächlich und es hat beinahe ein Jahrhundert gedauert, ehe die Schwelle von drei Millionen Übernachtungen pro Jahr überschritten wurde. Das war in den 1930er-Jahren. Danach gab es bis 1955 kaum Zuwachs. Erst ab den 1960ern und mit den „wilden 1970ern“ schnellten die Zahlen extrem in die Höhe. Als Beispiel seien hier die Übernachtungszahlen von Schenna angeführt:

1960: 10.000; 1965: 100.000; 1972: 400.000; 1979: 750.000 und in den letzten Jahren verzeichnet Schenna rund eine Million Nächtigungen. In Südtirol haben wir derzeit laut Statistikamt des Landes 33,6 Mio. Nächtigungen. Im Klartext bedeutet dies: Die Nächtigungszahlen sind in kurzer Zeit um das Elffache gestiegen: von 3 auf 33 Mio. Heute verfügt Südtirol über rund 10.000 gastgewerbliche Betriebe mit

ca. 40.000 Mitarbeiter:innen. Auch auf dieser Seite kann man eine bemerkenswerte qualitative Entwicklung festhalten. So hat die Branche Südtirol im Zuge des hereinbrechenden Massentourismus, dank einer intensiven Lernphase, dank eines großen Einsatzes und Kreativität sich zu einer Tourismusregion mit hohem Niveau und professionellem Standard entwickelt. Eine Erfolgsgeschichte, keine Frage. Nur: Ein so rasanter Erfolg muss erst von den Gastgebern, der Bevölkerung und der Landschaft verkräftet werden. Überforderung und Schwierigkeiten waren und sind an der Tagesordnung. Und hier sind wir beim eingangs erwähnten Zitat. Sind wir dabei das Haus abzubrennen? Oder um bei der Eingangsfrage von Markus Lanz zu bleiben: Welchen Preis bezahlen wir?

Die Einheimischen im Fokus

Die Diskussion um den Overtourismus hat den großen Vorteil, dass sie den Fokus auf die Einheimischen lenkt. Schließlich ist nicht nur die Zufriedenheit der Gäste eine wichtige Voraussetzung im Tourismus, sondern auch jene der Bereisten. Erst wenn diese von lokalem Tourismus überzeugt sind, kann von einem gesunden Tourismus, von einer von allen mitgetragenen Branche gesprochen werden. Die Stimmung in der Bevölkerung ist daher ernst zu nehmen, sie verschlechtert sich derzeit aber zunehmend und Touristiker, Tourismusorganisationen sowie die expandierenden Hoteliers sind großer Kritik ausgesetzt. „Genug kann auch genügen“ hat die Südtiroler Wirtschaftszeitung zum weiteren

Wachstum des Tourismus' im Land plakativ getitelt.

Der Veränderung der Stimmung müssen sich die Verantwortlichen in Tourismus und Politik schnellsten bewusst werden. Dabei ist es menschlich, dass wir nur den eigenen Radius sehen, uns gern ausbreiten und kreativ sein wollen. Das geht in Ordnung, solange es nicht die Freiheiten und den Alltag der Allgemeinheit stört, was derzeit allerdings gleich auf mehreren Ebenen der Fall ist. So sind bestimmte Gebiete heillos überlaufen – Overtourismus in Reinform also. Begleitet wird dieses Phänomen von Verkehrsinfarkten, die scheinbar nicht in den Griff zu bekommen sind, die aber genauso als Unzumutbarkeit angesehen werden wie die erhöhten Preise in den von übergroßen Bauten und ebensolchem Landschaftsverbrauch geprägten Tourismusorten. Für eine junge Familie ist der Kauf einer Wohnung in einem Tourismusort kaum mehr erschwinglich.

Tourismus und Nachhaltigkeit?

Zusätzlich zu den direkten sicht- und spürbaren Auswirkungen haben wir noch weitere, wie jene auf Umwelt und Klima. Auch hier gilt es, dringende Lösungen zu finden, wenn wir die gesteckten Klimaziele erreichen wollen. So sieht der Klimaplan des Landes die Reduzierung unseres CO₂-Verbrauchs von 4,4 auf 1,5 Tonnen pro Person und Jahr vor. Sicher: Wir haben Fortschritte bei Heizung und Gebäudedämmung gemacht, bei Verkehr und Ressourcenverbrauch stehen wir aber denkbar schlecht da. Vor diesem gesellschaftlichen und ökologischen Hintergrund ist das anhaltende Wachstum hochproblematisch. So wurde die Anzahl der Betten allein im letzten Jahrzehnt von 220.000 auf 234.000 gesteigert, die Zahl der Übernachtungen von 27 auf 31 Mio., obwohl die genannten Hausaufgaben nicht erst heute bekannt sind. Das Wachstum im Tourismus hat schon lange die Obergrenze übertagt. Nun gilt es, rigoros Schadensbegrenzung zu leisten, indem wir eine andere Richtung einschlagen und uns in so manchem Bereich dem Rückbau verschreiben. Dies hat nichts mit Verzicht zu tun, sondern mit Qualitätssteigerung im Sinne zeitgemäßen Bewusstseins, mit Achtsamkeit für Mensch, Landschaft und Klima. Denn wie Markus Lanz richtig sagt: Es gibt kein zweites Südtirol im Keller.

Paul Rösch

Quelle: Heimat & Welt



Kein Platz mehr frei – ein solches Bild bietet sich vielen Urlaubern an besonders bekannten und beliebten Ausflugszielen. Foto: Othmar Seehauser

OPTION – Spuren der Erinnerung

Erinnerungen von Ambros Fischnaller

Geschätzte Leser der SH!

Viele unserer Mitbürger, die ihre Wurzeln in Südtirol haben, sind aus wirtschaftlichen Gründen oder Umständen, die nicht in der Option zu finden sind in Österreich sesshaft geworden. Die Lebensgeschichte von Ambros Fischnaller ist diesen Umständen geschuldet. Ich durfte für diese Ausgabe der SH ein sehr interessantes Gespräch mit Ambros in seinem Eigenheim in „Rif“ – ein Ortsteil von Hallein/Salzburg – führen.

Die Zeit in Südtirol – 1933-1955

Ambros wurde in Lüsen in eine Bauernfamilie hineingeboren. 1933 ist sein Geburtsjahr. Im Gespräch mit Ambros konnte ich heraushören, dass die Optionsthematik bei seinen

Eltern keinen hohen Stellenwert hatte. Der Wert des Heimathofes und seiner Scholle war eine unantastbare Bindung an das Land der Vorfahren seiner Eltern. Den Hof zu verlassen und in das „Deutsche Reich“ zu optieren war keine Option. Sieben Geschwister (vier Schwestern und drei Brüder) waren die Lebensversicherung für den Bestand des Hofes. Nach altem Bauernrecht wurde der älteste Sohn für die Übernahme und Nachfolge bestimmt. Als Nachgeborener in der brüderlichen Rangfolge wusste Ambros schon recht früh, dass er seinen Lebensweg außerhalb des Heimathofes zu gestalten hatte. Nicht unbedingt förderlich war dabei seine schulische Ausbildung, die er im Schuljahr 1939/1940 begann. Ambros erzählte mir, dass es Situa-

tionen gab, dass durch fehlendes italienisches Lehrpersonal die Schule immer wieder (teilweise sogar für Wochen) geschlossen war. Als Ersatz war die Arbeit am Hof ein Dauerbegleiter der schulfreien Zeit. Dass dieses Schulwesen nicht unbedingt eine Wissensvermittlung zur Folge hatte und damit eine Vorbereitung für die Schule des Lebens gewesen ist, kann als gegeben betrachtet werden. In verschiedenen Publikationen zu diesem Thema wurde auch der Verdacht geäußert, dass diese Konstellation von der damaligen italienischen Schulpolitik (Bildungsminister war damals Carlo Alberto Biggini) nicht unbedingt mit Nachdruck beseitigt wurde. Nach wie vor galt dazu ja auch noch die Sprachregelung aus dem Jahre 1923, dass die allgemein gültige Sprache nur italienisch ist. Sich in deutscher Muttersprache zu unterhalten wurde rigoros bestraft. Die Bildungsmöglichkeit der deutschen Minderheit in Italien wurde mit System erschwert. Das war die Situation, in der sich der kleine Ambros behaupten musste. Bis zu seinem zweiundzwanzigsten Lebensjahr war die Mithilfe am elterlichen Hof das bestimmende Element.

Schon seit längerer Zeit beschäftigte er sich aber mit dem Gedanken in die Schweiz zu wechseln und die Basis für ein eigenbestimmtes Leben zu schaffen. Triebfeder war der Gedanke: „Ich will ein Haus bauen und einen Garten besitzen.“ Nach einigen Intermezzos, die in Südtirol und auch in der Schweiz lagen, bekam Ambros die Möglichkeit, bei „Brown Boveri & Cie“ im Hauptsitz des Unternehmens in Baden/Kanton Aargau eine Stellung als Fabrikarbeiter in der Produktion anzutreten. Mit viel Ehrgeiz und Elan ausgestattet, beschritt Ambros diesen neuen Lebensweg. Mit dem bisher ersparten Geld kaufte er sich ein Motorrad.

Die Zeit in der Schweiz – 1955-1968

Der Beginn seiner Arbeitstätigkeit bei BBC war nicht von Glück verfolgt. Bereits am 4. Arbeitstag verunglückte er mit seinem Motorrad schwer. Er



Ambros vor dem elterlichen Hof in Lüsen



Die Mutter von Ambros

zog sich dabei einen Oberschenkelbruch zu, der einen längeren Spitalsaufenthalt nötig machte. Ambros meinte dazu: „Glück und Unglück liegen oft dicht beieinander!“

Im gleichen Zimmer des Kantonsospitals wurde nämlich auch ein Mitarbeiter von BBC behandelt. Er wurde mir in der folgenden Zeit ein wertvoller Freund, der mir administrativ und auch fachlich wertvolle Dienste erwies. Ich bin ihm heute noch in Dankbarkeit geistig verbunden.*

Ambros bat mich unbedingt festzuhalten, dass er die Großzügigkeit des Unternehmens während seiner Unfallabsenz sehr geschätzt hat. Nicht nur, dass es nie ein Thema war, den Arbeitsplatz zu verlieren, war auch die Freihaltung der Wohnung bzw. des Zimmers (für ledige Mitarbeiter gab es im Unternehmen eigene Wohnmöglichkeiten) während seines Spitalsaufenthaltes gewährleistet. Nach seiner Genesung arbeitete Ambros mit vollem Einsatz für die Herstellung von Drehteilen für den Kraftwerksbau.

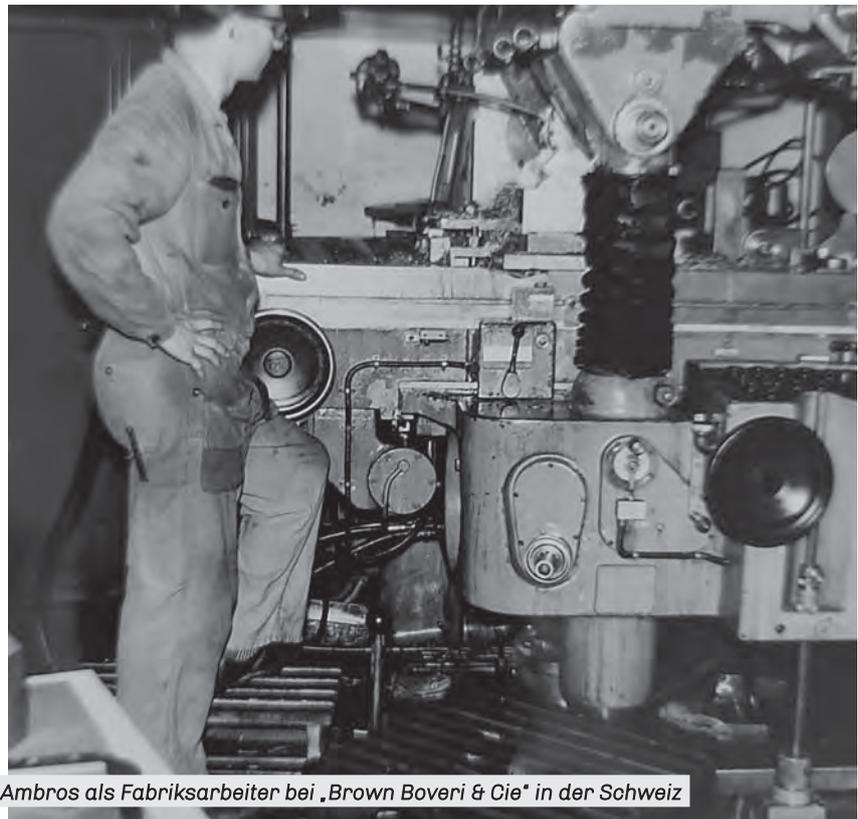
Um die Eintönigkeit des Junggesellenlebens ein wenig aufzuhellen, gab es natürlich auch Veranstaltungen, die von Ambros eifrig genutzt wurden. Die Pfeile, von Amor abgeschossen, wurden treffsicher an Ambros platziert. Ernestine war die Auserwählte. Ernestine arbeitete als Haustochter einer Familie in Baden (der Begriff „Haustochter“ entspricht in heutiger Zeit in etwa dem eines „Au pair“ Mädchens). Ernestine war eine waschechte Salzburgerin.

Das Werben um Ernestine war von Erfolg gekrönt. 1961 wurde geheiratet. Für Ambros war es jetzt noch wichtiger, seinen Jugendtraum des eigenen Hauses mit eigenem Garten zu verwirklichen, zumal der Stammhalter sich bereits ankündigte. Für ihn war es klar, dass er die Schweiz aus monetären Gründen für dieses Unterfangen nicht wählen könnte. Durch die engen familiären Verbindungen seiner Frau zu Salzburg

war aber die Möglichkeit gegeben, ein leistbares Grundstück zu erwerben. Es war auch die Familie seiner Frau, genau genommen die Tante seiner Frau, die schlussendlich in Rif/Hallein ein geeignetes Grundstück in Erfahrung brachte. Allerdings war die noch immer existierende italienische Staatsbürgerschaft von Ambros beim Grundstückskauf nicht besonders hilfreich. Glücklicherweise hatte seine Frau die österreichische Staatsbürgerschaft beibehalten, sodass der Kauf und die Grundbücher-



Ambros und Ernestine



Ambros als Fabrikarbeiter bei „Brown Boveri & Cie“ in der Schweiz



Der kleine Ambros mit seiner Mutter



Die Eltern von Ambros Fischnaller



Die Terrasse mit der prachtvollen Weinreben-galerie

liche Eintragung für die junge Familie kein Problem mehr darstellte. Mit familiärer Hilfe aus Salzburg und unter Ausnutzung der zeitlichen Möglichkeiten konnte der Hausbau begonnen werden. 1968 war es soweit, dass man einziehen konnte. Für Ambros war nun die Zeit angebrochen, die Zelte in der Schweiz abzubrechen.

Die Zeit in Salzburg – 1968 bis heute

Zelte abzubrechen bedeutet immer Gewohntes und Vertrautes zurückzulassen. Ambros erging es nicht anders. Sein Abschied aus der Schweiz wurde allerdings erleichtert, als in der Belegschaft Stimmen laut wurden, ob es rechtens wäre, wenn un-gelernte Arbeiter den Arbeitsplatz von Facharbeitern einnehmen. In der Eidgenossenschaft wurde die Neidgenossenschaft zum Programm. Der Schritt in die neue Zukunft war deshalb für Ambros ein etwas leichter-er. Die Freude über das neue Zu-hause in Hallein überwog die Ent-täuschung des Futterneides seiner Schweizer Kollegen. Geschockt war er allerdings von den Verdienstmög-lichkeiten in Österreich. Hier musste er große Abstriche in Kauf nehmen. Der Ausweg war Deutschland als Dienstort. Siemens München wurde für zweieinhalb Jahre Arbeitge-ber für Ambros. Nach einem kurzen Intermezzo in der Beschlägef-abrik „Maco“ war er in Freilassing bei „Fa. Robel Bahnbaumaschinen“ in verantwortungsvoller Position bis zu seinem Antritt in den Ruhestand beschäftigt.

Nachsatz!

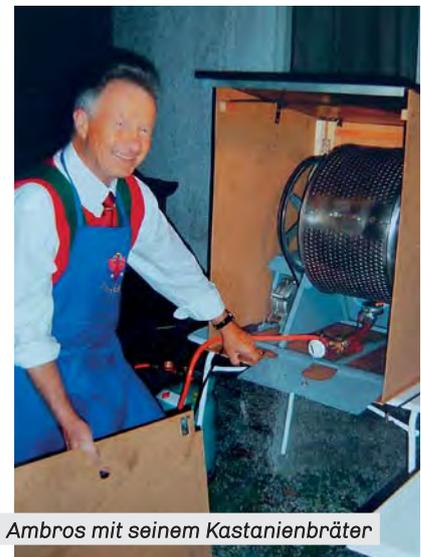
Wie schon eingangs erwähnt, sind die Beweggründe, die Heimat zu ver-lassen, oft den Verhältnissen in der Gesellschaft oder Nachfolgerege-lungen, aber auch in der wirtschaft-lichen Notwendigkeit zu suchen. Ambros hat seinen Weg gesucht und gefunden. Er lebt heute als 90-jäh-riger Pensionist in beneidenswerter Frische mit seiner Frau in seinem Ei-genheim in Rif/Hallein. Sein Lebens-traum eines Hauses mit Garten ist in Erfüllung gegangen. 1971 schenkte ihm seine Frau noch eine Tochter, die auf den Namen Claudia getauft wurde. Ich durfte bei meinem Besuch in Hallein den wunderbar gepflegten Garten bewundern. Prunkstück war für mich die Weinreben-galerie an der

Terrasse seines Hauses. Für mich darf ich in Anspruch nehmen, dass ich es genieße, mit Landsleuten aus Südtirol über das Gestern und Heute zu plaudern. Ein Dank gilt auch dem Landesobmann aus Salzburg, Robert Stiborek, der dieses Gespräch mit Ambros Fischnaller, gebürtig aus Lüsen, organisierte.

Lüsen:

Das Lüsental liegt östlich von Brixen fast parallel zum Pustertal, bevor es orthografisch Richtung Süden vom Gebirgsstock der Plöse begrenzt wird. Der Hauptort ist Lüsen. Die bekannteste Persönlichkeit aus Lüsen ist sicher der Bischof von Brixen, Joseph Gargitter, der 1991 verstorben ist.

Gebhard Leitinger



Ambros mit seinem Kastanienbräter



Das Haus in Rif/Hallein

Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Nachhinein betrachtet...

... danke ich der Direktion und allen Mitarbeitern der Fa. Neue Heimat Tirol, die in den letzten Monaten die Räumlichkeiten in Innsbruck, Gumpstraße 59, für unser Doku-Zentrum „Option“ umgebaut und adaptiert haben. Besonders danken wir Bund, Land und NHT für die Finanzierung des Bauvorhabens. So konnten wir Anfang Juni die Schlüssel für ein Objekt entgegen nehmen, das wir jetzt mit Leben erfüllen müssen.

Im Vorhinein betrachtet...

... wollen wir die dramatische Geschichte der Option dokumentieren aber auch aktuelle Kunst und Kultur der beiden Tiroler Landesteile in einer sogenannten Begegnungszone präsentieren. Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir Sie, uns Dokumente und Fotos von Optanten zu schicken und eventuell auch Gegenstände der Umsiedlung vorübergehend zu überlassen. Im Übrigen wird es zu gegebener Zeit eine offizielle Eröffnungsfeier geben.

... wünsche ich allen Lesern, Mitgliedern und Funktionären eine schöne Urlaubszeit. Bleiben Sie gesund und unseren Vereinen treu verbunden.

Euer

Helmut Angermann

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Angermann,

danke für die Zusendung der „Südtiroler Heimat“ mit vielen interessanten Beiträgen. Ich freue mich, dass Sie die Geschichte meiner Großeltern und meines Vaters in einem so schönen Bericht schildern.

Meine Großmutter hat mir sehr viel über die Zeit in Südtirol erzählt. Die Ereignisse während des 1. Weltkrieges, oder auch davon, dass nur einmal im Jahr Brot gebacken wurde. Nämlich im Mai, wenn die Tenne leer war. Eine Frau in der Großfamilie wusste, wie der Ofen zu heizen war und dann wurden die Brote gebacken und auf die Tenne gestellt – zwei und zwei – zum Trocknen. Aufbewahrt wurde das Brot dann in einer Kiste. „Unser Brot war soooo gut.“ erzählte sie immer wieder, „man hat es nur ein wenig in Milch eintunken müssen und schon war es weich!“ Auch dass sie im Sommer für einen Monat auf die Alm gezogen sind, um Heu zu machen, mit zwei Ziegen und drei Sorten Getreide. Die Ziegen für die Milch und das Getreide für das karge Mahl.



Sicherlich haben sie viele Kräuter gesammelt und auch Beeren gegessen. Ein einfaches, karges Leben, aber sie hatte schöne Erinnerungen daran.

Viele liebe Grüße aus Graz,
Ruth Friedrich
geb. Masarei

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Anteilnahme am Vereinsgeschehen!

Feldkirch-Bludenz: Monika Sturn.

Graz: Ruth Friedrich geb. Masarei.

Innsbruck: Dipl.Ing. Kurt Knisz,
Brigitte Rigott geb. Salcher.

Kitzbühel: Herbert Schwabegger.

Obersteiermark: Monika Krenn geb. Wimmer.

Salzburg-Stadt: Ehrentraud Kuel.

Steyr: Melitta Furlinger, Edeltraud Springer.

Die Zeitung

„Südtiroler Heimat“
ist das offizielle Mitteilungsblatt
aller Südtiroler-Vereine
in Österreich

Sie enthält Informationen über Soziales, Kultur, Tradition und Brauchtum sowie Berichte über Veranstaltungen der einzelnen Vereine!



Der Verband der Südtiroler Kufstein/Wörgl gratuliert unserer Schriftführerin Maria Beiler zu ihrer Vermählung mit Wolfgang Obmann Engelbert Raffener erwies sich als stolzer Brautvater.

Mitteilungen

aus den Landesverbänden der Südtiroler in Österreich



Oberösterreich
STEYR

Kultur- und Wanderfahrt nach Südtirol

Am 8. Juni um 6.45 Uhr fuhren wir, 43 Mitglieder des ZV der Südtiroler in Steyr, bei schönem Wetter zur schon traditionellen und sehr beliebten Kultur- und Wanderfahrt nach Völs am Schlern. Gut gelaunt freuten wir uns alle auf die 4 Tage in Südtirol. Schön war auch, dass unser gut bekannter Fahrer Willi, obwohl er schon in Pension ist, wieder die Fahrt übernahm. Unsere routinierte Reiseleiterin und Südtirolkennerin Riki hat wieder alles perfekt vorbereitet und eine schöne Reise gemeinsam mit Toni zusammengestellt.

Der erste Halt war am Mondsee, um uns bei einer kurzen Frühstückspause zu stärken. Weiter ging es über Salzburg, Zell am See, Mittersill, über den Felbertauern nach Lienz. Lienz ist die siebtgrößte Stadt in Tirol, hat 11.870 Einwohner und liegt an der Mündung der Isel in die Drau. Lienz ist der wirtschaftlich, soziale und kulturelle Mittelpunkt Osttirols. In Lienz kreuzen sich die wichtigsten infrastrukturellen Verbindungen zwischen Osttirol, Kärnten, Salzburg und Italien.

In der Brauerei Falkenstein nahmen wir unser Mittagessen ein. In Innichen wäre ein kleiner Rundgang vorgesehen gewesen, leider fing es an stark zu regnen, sodass wir gleich in unser Quartier nach Völs am Schlern weiterfuhren. Im Hotel Rose Wenzer wurden wir freudig erwartet. Um 19 Uhr gab es ein gutes Abendessen und unser Obmann Willi Hauser spendierte den Wein. Auf jedem Tisch stand je 1 Flasche Rotwein und Weißwein und alle freuten sich sehr über diese nette Überraschung.



Abendrot in Völs am Schlern

Am 2. Tag fuhren wir Richtung Gardasee, über das Sarcatal bis nach Riva del Garda. Diese Stadt liegt am Nordufer des Gardasees in der Provinz Trient. Wegen des starken Windes ist Riva bei den Windsurfern sehr beliebt. Mit 17.700 Einwohnern ist es der zweitgrößte Ort am See. Der Gardasee ist der größte See in Italien und liegt 65 Meter über dem Meeresspiegel, hat eine Fläche von 370 km², eine mittlere Tiefe von 136 Metern und insgesamt 5 Inseln.

Das Wetter war herrlich, und unsere Reiseleiterin hatte eine Schifffahrt für uns gebucht. Los ging's, zuerst nach Limone sul Garda. Vom Schiff aus konnte man schon die herrlichen bunt bemalten Häuser sehen. Man hatte den Eindruck, dass die Häuser direkt an den steilen Felswänden, übereinander geschachtelt, klebten. Außerdem konnte man auch die, von den Römern erbauten, alten Gärten sehen. Limone hat 1.140 Einwohner und liegt am Westufer in der Provinz Brescia. Wir hatten 1 ½ Stunden Aufenthalt zur freien Verfügung. Am See entlang gab es viele Cafes und Restaurants mit italienischem Flair. Die schöne Lage der Promenade lud direkt zum Verweilen ein. Außerdem hat Limone einige sehr geschmackvolle kleine Boutiquen.

Nach diesem Aufenthalt fuhren wir mit dem Schiff weiter nach Malcesine. Dieser nette Ort hat 4.000 Einwohner, liegt am Ostufer, direkt am Fuße des Monte Baldo, in der Region Veneto und ist einer der beliebtesten Orte am ganzen Gardasee.

Eine Seilbahn führt zum 1.760 m hoch gelegenen Tratto Spino, einem Gipfel des Monte Baldo. Jeder hatte freie Zeit zur Verfügung und konnte den

Ort erkunden bis uns der Bus hier wieder abholte. Bei der Rückfahrt hatten wir leider einen größeren Verkehrsstau, sodass wir später als vorgesehen zum Abendessen kamen. Der Bus war aber bestens mit Getränken ausgestattet und für die gute und lustige Stimmung sorgten wir selber. Kurz vor 20 Uhr kamen wir im Hotel an, zum Umziehen blieb keine Zeit mehr. Denn unser bestellter Alleinunterhalter Sepp Innerebner wartete schon auf uns und fing gleich während des Abendessens an zu musizieren. Das Personal versorgte uns mit gutem Essen und diesmal bekamen wir von Riki auf jedem Tisch je 1 Flasche Rotwein und Weißwein spendiert. Die Stimmung war ausgelassen und hervorragend. Alle machten bei der Musik mit, entweder mit Instrumenten wie Teufelsgeige, Ratsche und Rassel, andere sangen kräftig mit, sodass der Abend lange und gemütlich wurde.

Am 3. Tag ging es von Völs mit dem Bus auf die Seiser Alm. Die Seiser Alm hat 450 Kilometer Wanderwege und es waren für jeden die richtigen Schwierigkeitsgrade dabei. Ein Teil wanderte eher die kürzeren und flacheren Rundwege, der andere Teil machte sich Richtung Santner Alm auf, manche fuhren mit der Kutsche. Der grandiose Ausblick auf die Bergwelt der Dolomiten, sowie die bunten Wiesen mit den vielen Frühlingsblühern, war einfach herrlich. Viele Gipfel lagen noch im Nebel bzw. waren von Wolken bedeckt. Es wurden Fotos gemacht und alle genossen die angenehme Luft, die Sonne und diese schönen Möglichkeiten zum Wandern. Am gemeinsamen Treffpunkt stärkten wir uns noch bevor es dann mit

dem Bus weiterging nach Kastelruth. Die Gemeinde Kastelruth umfasst einen Hauptort und 11 Fraktionen, mit eigenem Namen und eigener Kirche. 81% der Bevölkerung sind deutschsprachig, 15,4% sprechen ladinisch und 3,6% italienisch. Der Ort hat ein typisch mittelalterliches Dorfbild bei dem sich alles Leben um den Dorfplatz abspielt. Die alten Häuser sind stattliche Herrenhäuser, was darauf hinweist, dass dort reiche Herren residierten. Wir waren von der Schönheit des Ortes ziemlich beeindruckt, doch es war zum Zeitpunkt unseres Besuchs ziemlich ruhig. Wir fanden ein kleines Kaffee, wo wir bei Kaffee, Kuchen oder Eis etwas verweilen konnten. Bevor wir ins Hotel zurückfuhren, machten wir noch einen Abstecher zum Völser Weiher. Er liegt auf einer Meereshöhe von 1.036 m. Rund um den Weiher liegt ein wahres Naturparadies, umgeben von der Bergkulisse des Schlernmassivs und es gibt auch schöne öffentliche BADEPLÄTZE. Wir konnten bei einem Spaziergang rund um den Weiher die Ruhe und die herrliche Flora genießen. Nach einer kurzen Rast im Restaurant am See ging es wieder zum Bus. Um 18 Uhr waren wir wieder im Hotel und beim Abendessen ließen wir diesen herrlichen Tag noch einmal Revue passieren.

Am 4. Tag mussten wir wieder Abschied nehmen. Nach dem Frühstück fuhren wir Richtung Heimat. Bei einem Zwischenstopp am Brenner hatten wir noch einmal die Möglichkeit etwas einzukaufen, z.B. Lebensmittel wie Salami, Käse und Schinken oder das eine oder andere Kleidungsstück im Outlet-Center. Kurz nach 11 Uhr fuhren wir weiter Richtung Innsbruck und über Lofer nach Salzburg-Wals. Im Grünauer Hof kehrten wir ein und genossen noch das ausgezeichnete letzte gemeinsame Mittagessen. Dann ging es endgültig zurück nach Steyr. Obmann Willi Hauser bedankte sich dann im Bus noch bei allen für diese schönen gemeinsamen 4 Tage und bei Riki und Toni für das tolle Programm und die schönen Ausflüge, die sie im Vorfeld herausgesucht und geplant hatten. Bei unserem Chauffeur Willi bedankte er sich für das gute Service, die vielen Informationen, die er während der 4 Tage an uns weitergab, die angenehme Fahrweise und dass er uns wieder gut nach Hause gebracht hat. Zuletzt ging der Dank von Riki noch an die gesamte Gruppe für die Disziplin und Pünktlichkeit und das gute Miteinander. Es war wieder eine wirklich gelungene Kultur- und Wanderfahrt nach Südtirol.



Alphornbläser auf der Terrasse unseres Hotels



Bootsfahrt auf dem Gardasee



Bummel durch Limone sul Garda



Cafe auf der Promenade in Limone sul Garda



Hafen von Malcesine



Gemütlicher Abend mit Sepp Innerebner



Holzkirche auf der Seiser Alm



Der Völser Weiher mit öffentlichem Badeplatz



Gruppe des ZV Steyr in Kastelruth



Landesobmann Kons. Helmut Lüttge, Obfrau ZV-Linz Berta Dullinger und Fahnenabordnung aus Wels

Herz-Jesu-Messe am 18. Juni 2023

Am Sonntag, dem 18. Juni 2023 haben wir das Fest Herz-Jesu in der Pfarrkirche Christkönig in Steyr-Münichholz feierlich begangen. Trachten- und Fahnenträger der Zweigvereine Wels und Steyr, die Goldhaubenfrauen mit Hammerherren und eine Abordnung des Trachtenvereins Steyr mit Fahnenträger haben unserem Fest einen herrlichen Rahmen verliehen. Diesmal konnten wir als Pfarrer einen geborenen Südtiroler, Herrn Univ. Prof. Dr. theol. Pater Ewald Volgger, der aus der Gemeinde Bruneck stammt, gewinnen. Er unterrichtet an der Theologischen Universität in Linz und in Brixen und pendelt daher immer zwischen Südtirol und Österreich. Er gestaltete unsere Messe zur Freude aller Mitfeiernden sehr persönlich und emotional. Bei seiner Predigt ging er eindrucksvoll

auf die Geschichte der Entstehung des Herz-Jesu-Festes der Südtiroler ein und unterstrich, wie wichtig es ist, darauf zu vertrauen und sich auf die Liebe zu Gott einzulassen. Von Direktor OSR Reinhard Nowak an der Orgel und dem Musikverein Wachtberg wurde unser Gottesdienst musikalisch festlich umrahmt und begleitet. Beim Gottesdienst gedachten wir all unserer verstorbenen Südtiroler in Oberösterreich aus dem Jahr 2022. Würdig abgeschlossen wurde dieser Gottesdienst mit dem Lied „Auf zum Schwur Tiroler Land“.

Obmann Wilhelm Hauser konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, an der Spitze den Landesobmann der Südtiroler in OÖ Herrn Konsulent Helmut Lüttge, die Obfrau des ZV Linz Frau Berta

Dullinger, den Obmann des Trachtenvereins Peter Oberradter, Frau Heidemarie Corn für die Goldhaubengruppe mit Hammerherren aus Steyr und unseren Ehrenobmann Konsulent RR Anton Obrist. Herr Mag. Hinterplattner sei gedankt, dass er auch für uns beim Herz-Jesu-Fest wieder fotografiert hat. Zur Agape, die von Friederike und Petra Obrist sowie Helga Schwarz, Ulli Riener, Erni Schmid und Claudia Thurner vorbereitet wurde, war die gesamte Pfarrgemeinde eingeladen; es gab Speck-, Salami- und Käsebrötchen sowie Rotwein und gespritzten Weißwein.

Zum Mittagessen haben wir uns dann noch im Gasthaus Zöchling getroffen, dabei auch ein wenig geplaudert und so dieses gelungene Herz-Jesu-Fest gemütlich ausklingen lassen.



Musikverein Wachtberg



Abordnung Trachtenverein Steyr



Fahnenträger vor dem Einzug in die Kirche



Obmann Willi Hauser und Ehrenobmann Kons. RR Anton Obrist



Univ. Prof. Dr. theol Pater Ewald Volgger bei der Predigt



Abordnung Goldhaubenfrauen Steyr



Agape nach der Messe

Mitglieder und Freunde Südtirols 6 Tage in Südtirol

Bei strömendem Regen ging der Ausflug der Südtiroler Wels am 15.05.2023 über Tirol nach Völs am Schlern.

Nach dem Mittagessen beim Hauswirt in Münster erreichten wir unser Hotel Rose Wenzer. Das schlechte Wetter war vorbei; alle konnten den Rest des Tages noch genießen.

Am 16.05. fuhren wir nach Rodeneck zur Lüsner Alm bis auf den Parkplatz Zumis. Das 20 km² große Areal der Rodenecker und Lüsner Alm liegt in einer

Höhe zwischen 1.500 und 2.200 m und ist eine populäre Genuss- und Wanderregion im Südtiroler Eisacktal.

Sanft gewellte Hügellandschaften ziehen sich ober- und unterhalb der Baumgrenze vor einem grandiosen Alpenpanorama dahin. Im Norden ragen die nackten Felsgipfel der Zillertaler Alpen in den Himmel auf, während im Osten der höchste Berg Österreichs in das Blickfeld rückt. Der 3.798 m hohe Großglockner wird auch als „König der Ostalpen“ bezeichnet.

Wir teilten uns in zwei Gruppen; sehr gute Geher gingen auf den höchsten Punkt der Almen und bei leichten Schneefall und Regen trafen wir uns alle wieder in der Oberhausnerhütte zur gemeinsamen Rückfahrt nach Völs..

Am 17.05. wurde eine der schönsten Almen in Südtirol, die Seiseralm, besucht. Wir konnten mit dem Bus bis nach Kompatsch fahren. Bei plus 2 Grad und leichtem Wind wanderten wir bis zur Raichhütte, die Besten der Gruppe gingen weiter zur Tirlerhütte.





Die Seiser Alm ist mit 56 Quadratkilometern die größte Hochalm Europas. Ein Urlaub auf der Seiser Alm begeistert Sportler, Familien und Genießer gleichermaßen! Atemberaubende Aussichten auf die nahen Dolomiten-Gipfel Langkofel, Plattkofel und Schlern prägen den Urlaub auf der Seiser Alm. Das Schlernmassiv ist das Wahrzeichen Südtirols, der 2.563 m hohe Petz die höchste Erhebung der Berggruppe. 300 Sonnentage, eine vielseitige Flora mit rund 790 verschiedenen Pflanzenarten und das Dolomiten UNESCO Welt-erbe machen den Urlaub auf Europas größter Hochalm einzigartig.

Am 18.05. besuchten wir in Begleitung von Siegfried Gufler, Vorstandsmitglied der „Südtiroler in der Welt“, das Villnösser Tal.

Das Villnösser Tal – Dolomital in einmaliger Bergwelt

Ruhe und Erholung finden in einem der schönsten und ruhigsten Dolomiten-täler. Wahrzeichen und Blickfang ist die Geislergruppe im Naturpark Puez-Geisler, markante Felstürme und Bergspitzen, welche wegen ihres Kalkgehaltes auch die bleichen Berge genannt werden. Wohl kaum ein Tal weist einen so unmittelbaren Übergang von den

sanften Mittelgebirgsterassen des Eisacktales, auf denen noch guter Wein gedeiht, bis hin zu den eindrucklichen Felsmassiven der Dolomiten.

Der Naturerlebnisweg Zans startet beim Parkplatz in Zans, führt über die Piuswiese und eine neu errichtete Holzbrücke bis zum Wildgehege, vorbei am Kalkofen, an der Hütte „Kelderer Wiese“ sowie am Forsthaus und endet schließlich wieder beim Parkplatz Zans. Ein schöner Rundweg, der bei insgesamt vierzehn Stationen viele Aus- und Einblicke in die schöne Natur- und Kulturlandschaft rund um Zans ermöglicht. Rund drei Kilometer lang, mit einer Neigung von maximal acht Prozent, versehen mit einem speziellen Verschleißbelag und mit mehreren Erholungsplätzen – das soll garantieren, dass sich auch Rollstuhlfahrer rundum wohl und sicher fühlen können.

Am 19.05. fuhren wir ins Passeiertal, vorbei an St. Leonhard bis nach Moos in das Bunker-Mooseum. Die Vorstandsmitglieder der Südtiroler in der Welt Dr. Erich Achmüller und Sigi Gufler (in Rabenstein zuhause) begleiteten uns.

Moos in Passeier ist die flächenmäßig größte Gemeinde im Passeiertal. Das

Gemeindegebiet umfasst die Ortschaften Moos, Platt, Pfelders, Stuls, Ulfas und Rabenstein und erstreckt sich bis hoch hinauf auf den 3.480 m hohen Gipfel der Hohen Wilde.

Das Bunker Mooseum ist ebenso eine museale Einrichtung, welche spannende Wissensgebiete in einzigartiger Umgebung vermittelt und zu weiteren Erkundungen des Hinterpasseiers einlädt. Die Bunkeranlage aus den 1940er Jahren beherbergt vorwiegend regionale Ausstellungsbe-reiche zum Naturpark, zur Siedlungs- und Zeitgeschichte der Region sowie das Bunkererlebnis selbst. Zudem fungiert die ehemalige Wehranlage gleichzeitig als Info-Stelle des Naturparks Texelgruppe und des Bergwerk Schneeberg.

Am 20.05. traten wir wieder die Heimreise an und unsere Mitglieder und Freunde Südtirols konnten neue, vielfältige und abwechslungsreiche Gegenden kennenlernen und schöne Erlebnisse mitnehmen. Ein großes Lob gebührt unserem Busfahrer Anton Haider, er hatte diese Reise mitgeplant.

Kons. Helmut Lüttge





Salzburg BISCHOFSHOFEN

Nach diesem Motto durften wir den diesjährigen Herz-Jesu-Sonntag bei strahlendem Sonnenschein in der Buchbergkirche in Bischofshofen feiern. Die Bezirksstelle Bischofshofen war mit der Durchführung betraut und Bezirksobmann Franz Überbacher freute sich sehr über die rege Teilnahme der vielen Mitglieder der drei Bezirksstellen aus dem Land Salz-

„Es lebe das Herz Jesu in den Herzen der Menschen“

burg. Angeführt von der Bauernmusik-
kapelle marschierten wir zur Kirche,
wo uns Pater Klaus Laireiter herzlich
begrüßte. Er machte uns in einer lau-
nigen Predigt auf das Thema des Tages
aufmerksam und entließ uns nach der
Messe mit seinem Segen und dem Auf-
trag, nach diesem Motto zu leben.
Die Bezirksstelle Bischofshofen möch-
te sich bei allen Gästen recht herzlich

fürs Kommen bedanken. Ein beson-
derer Dank geht an Hans Girardi für
die Organisation in der Kirche und an
Klaus Vinatzer, der für die musikali-
sche Umrahmung gesorgt hat. Ver-
gelt's Gott.

Wir hatten einen sehr schönen Sonn-
tag, den wir in geselliger Runde im
Schützenhof ausklingen ließen. Wir hof-
fen, dass es euch bei uns gefallen hat.



Wir gratulieren ...

... Hr. Ambros Fischnaller ganz herzlich zum 90. Geburtstag, den er am 12. Mai feiern durfte.



Obfrau Gerti Feurstein bei der Geschenkskorb-Übergabe

Ambros wurde in Lüssen / Südtirol geboren und ging als 20-Jähriger nach Algund, wo er für ein Jahr im Burggrafnamt beschäftigt war. Später verdiente er seinen Lebensunterhalt in Boswil / Schweiz bei der Fa. Brown Boveri als Facharbeiter im Turbinenbau. 1961 kam er schließlich nach Hallein, wo er seine Frau Ernestine geb. Bammer heiratete und in Rif ein Haus baute. Sohn Herbert und Tochter Claudia wurden hier geboren. In der Zeit bis zu seiner Pensionierung arbeitete Ambros bei verschiedenen Firmen in München, Freilassing und schließlich in Salzburg.

Die Bezirksstelle Hallein wünscht dem rüstigen Jubilar alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, damit wir den nächsten „runden Geburtstag“ in alter Frische feiern können.

Mit Ihrer Spende
sichern Sie den Fortbestand
unserer Zeitung

„Südtiroler
Heimat“



VERBAND DER STÜDTIROLER
BEZIRKSSTELLE HALLEIN

Einladung zum SOMMERFEST



Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zum Sommerfest am Samstag den 5. August 2023 um 13:00 Uhr ins Klubhaus Fendlaugut in Kuchl recht herzlich ein.

Wir verwöhnen unsere Mitglieder und Freunde mit gekühlten Getränken und gutem Essen. Für die musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Einladung für den LANDESWANDERTAG zum Naturdenkmal 7 Mühlen – Plötz in Ebenau am 3. September 2023



Wanderwegbeschreibung:

Der Ebenauer Mühlenwanderweg ist ein Erlebnisweg. Er führt entlang gut erhaltener, alter Mühlen und einem sehenswerten Wasserfall, der sich ca. 30 m tosend in die Tiefe und in das darunterliegende natürliche Wasserbecken stürzt. Genau das Richtige für eine nette Wanderung. Festes Schuhwerk und eventuell Wanderstöcke, ansonsten ist keine besondere Ausrüstung erforderlich.

Anfahrt zur Wanderung:

Der Treffpunkt für die Anfahrt zur Wanderung ist um 11 Uhr beim Parkplatz Gasthof Obermayr, Wiestalstraße 74, 5323 Ebenau (großer Parkplatz). Von dort werden die Teilnehmer an der Wanderung mittels Shuttledienst zum Ausgangspunkt der Wanderung gebracht. Der spätere Rücktransport zum Gasthaus erfolgt auf die gleiche Weise.

Für ein gutes Essen mit passenden Getränken im Gasthaus sowie auch für die musikalische Unterhaltung ist schon Vorsorge getroffen worden. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme an der Wanderung.



Steiermark

GRAZ

Pfingstausflug der Volkstanzgruppe mit Familien vom 27. – 29. Mai 2023

Nachdem wir coronabedingt schon das dritte Jahr zu Pfingsten nur Tageswanderungen unternommen hatten, gab es heuer endlich wieder eine kleine Pfingstfahrt. Unser Ziel war das Soča Tal in Slowenien und das Wetter hätte nicht besser sein können.

Für die Anreise hatte sich unser „Reiseleiter“ Christian Eckhart eine kleine Klammwanderung und den Raibler See bei Tarvis ausgedacht, aber der angesagte Rummel rund um den Radklassiker Giro d'Italia ließ uns gleich umdisponieren. Auch hier hatte Christian einen Plan und so fuhren wir über den Wurzenpass und besichtigten sehr zur Freude der Kinder das Bunkermuseum, das Gott sei Dank bis heute immer nur ein Museum geblieben ist. Die Stollen mit spartanischen Pritschen, verschiedene Geschütze und nicht zuletzt die holprige Fahrt mit einem Schützenpanzer begeisterten aber nicht nur unsere zwei Buben. Für uns war's a Hetz', aber ein beklemmendes Gefühl – vor allem auch in aktueller Hinsicht – hatte wohl wirklich jeder. Das nächste Ziel war eine kleine Wanderung zu den „Soča-Trögen“. Unglaublich türkisblaues Wasser schlängelt sich zwischen schroffen Felswänden dahin und hat Gumpen und Wannen geformt. Natürlich durfte auch ein (sehr kaltes) Fußbad und ein lustiges

„Stoanmandlbauen“ nicht fehlen. Unser Quartier bezogen wir dann in Bovec, und nach dem Abendessen mit Bummel durch den Ort landeten Jung und Alt müde in ihren Betten.

Am Sonntag fuhren wir Richtung Kobarid und stiegen gleich steil bergauf, um dem größten slowenischen Wasserfall, dem Boka-Fall, so nahe wie möglich zu kommen. Einmalig schön! Unser nächstes Ziel war wieder eine Wanderung zu einem Wasserfall – aber diesmal ganz mystisch in einer Höhle gelegen. Die farnbewachsenen, dunklen Felswände und der Wasserfall, der in ein saphirblaues, glasklares Becken rauscht, waren ein unvergesslicher und zauberhafter Anblick. Nach einer gemütlichen Jausenpause am Flussufer ging es denselben Weg wieder zurück, dann fuhren wir den Berg hinauf zur großen Gedenkstätte der Gefallenen der Isonzo-Schlachten. Unglaublich, wie viele Gebeine hier ihre letzte Ruhe fanden. Anschließend besichtigten wir in Kobarid das Museum des Ersten Weltkrieges in dieser heiß umkämpften Region. Der Film, die Fotos, die Fundgegenstände und Briefe der Soldaten – all das macht sehr betroffen und nachdenklich.

Für den Montag hatte uns Christian eine Rafting-Tour auf der Soča gebucht

und alle – ob jung oder alt – waren schon sehr neugierig und ein bisschen aufgeregt. Hinein in den Neoprenanzug, den Helm auf, und nach ein paar Instruktionen unseres Guides ging's auch schon los. In zwei Booten rauschten wir über Stromschnellen und an Felsen vorbei, aber auch gemütlich durch türkises, ruhiges Wasser, damit wir die herrliche Landschaft und das traumhafte Wetter auch so richtig genießen konnten. Karibikfeeling mit schneebedeckten Berggipfeln im Hintergrund! In einer kleinen Lagune konnten wir schwimmen und unser jüngster Bootsinsasse traute sich auch zu springen.

Nach diesem großartigen und lustigen Abenteuer ging es auch schon wieder Richtung Heimat, aber nicht ohne eine Mittagspause – wie ursprünglich am ersten Tag geplant – am schönen Raibler See bei Tarvis, wo wir noch eine weitere Stellung aus dem Krieg inspizierten.

Unser herzliches Dankeschön gilt diesmal unserem Christian Eckhart für die Organisation, seine Auswahl der Ziele und die tolle Idee mit der Rafting-Tour – und einmal mehr dem Südtiroler Bund für die finanzielle Unterstützung.

Andrea Fleck





VEREINSNACHRICHTEN

Terminvorschau Herbst/Winter 2023/2024

Herbstausflug, Graz
Törggelen, Gasthaus Fasching
Allerseelenmesse, Pfarre St. Johannes
Vorweihnachtsfeier, Pfarre St. Johannes

28.09.2023, 09:00 Uhr
15.10.2023, 15:00 Uhr
05.11.2023, 10:15 Uhr
17.12.2023, 15:00 Uhr



Die **ALLERSEELENMESSE** für alle verstorbenen Südtiroler findet heuer wieder im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am **05. November 2023 um 10:15 Uhr** in der Pfarrkirche St. Johannes, Vinzenz-Muchitsch-Straße 60, statt.

Griaß enk Gott, liabe Landsleut und Freunde Südtirols!

Unser heuriger **HERBSTAUSFLUG** wird uns am **Donnerstag, den 28. September 2023** zum Chorherrenstift Voralpe bringen, wo wir um 11:00 Uhr eine etwa 1-stündige Führung genießen werden. Anschließend werden wir zum Mittagessen im Gasthaus Voralpe erwartet.
Um 15:00 Uhr besuchen wir noch das kleinste Freilichtmuseum in Voralpe, ebenfalls mit Führung.
(**Treffpunkt um 09:00 Uhr** beim Busparkplatz Triesterstraße / nordöstliche Ecke des Zentralfriedhofes).
Inklusivpreis ohne Mittagessen € 30.-, Bezahlung im Bus.
Anmeldungen bitte bei Georg Topf (Tel.-Nr.: 0664/9229839, Mail: georg.topf@gmx.at).



Zum **TÖRGGELN** treffen wir uns heuer wieder im Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5, am **Sonntag, den 15. Oktober 2023 um 15:00 Uhr**.

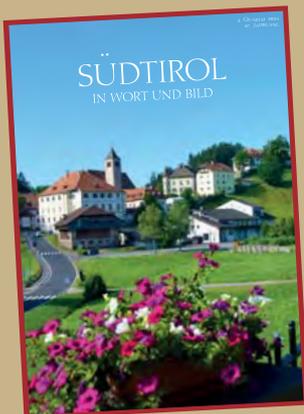
Wenn wieder viele unserer Mitglieder und deren Freunde kommen, wird's bestimmt sehr lustig und unterhaltsam. Schurz nicht vergessen! Für beste Verpflegung ist wie immer gesorgt!



Zu unserer allseits beliebten **VORWEIHNACHTSFEIER** laden wir euch am **Sonntag, den 17. Dezember 2023** ins Pfarrzentrum St. Johannes ein. Beginn: **pünktlich um 15:00 Uhr** mit der traditionellen Ehrung der Altersjubilare. Für ein buntes, besinnliches Programm wird gesorgt. Wenn jemand eine Hand voll Kekse übrig hat, bitte mitbringen!

PS: Wenn Ehepaare aus unserem Mitgliederkreis heuer eine Silberne, Goldene oder Diamantene Hochzeit feiern oder gefeiert haben, so lasst es uns bitte wissen. Auch diese Jubilare werden im Rahmen der Vorweihnachtsfeier geehrt!

An die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 2023 darf erinnert werden!
Ob, wann und wo der **BALL der SÜDTIROLER in der Steiermark** im Jahr 2024 durchgeführt werden kann, wird noch rechtzeitig bekannt gegeben!



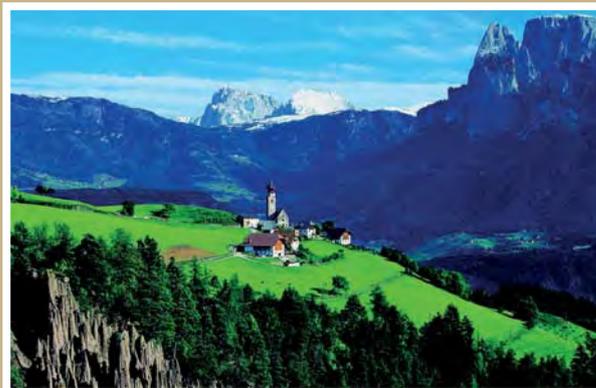
SÜDTIROL

IN WORT UND BILD

DIE AKTUELLE AUSGABE
HEFT 2/2023

Klobenstein bis Lengstein am Ritten Klobenstein ist der Sitz der Gemeinde Ritten, das auf 1156 Metern Höhe liegt. Auch hier hatten Bozner Bürger bereits im 17. Jahrhundert begonnen, in dieser gesunden Höhenluft ihre Sommersitze zu bauen, umgeben von schönen Gärten und Parkanlagen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich ein reger *Tourismus* und die Gästebücher der feinen Häuser können mit berühmten Namen aufwarten.

Mit den Erdpyramiden können die Rittner auf ein interessantes Naturgebilde verweisen. Diese steingekrönten Türme sind zwar ein eher seltenes Phänomen, jedoch können am Ritten sogar an mehreren verschiedenen Orten besonders formschöne Exemplare bewundert werden.



Südtirol in alten Ansichten Über den Beginn der fotografischen Entwicklung in Südtirol sind nur spärliche Quellen und Nachrichten vorhanden. Bis dahin pflegte der Bürger im allgemeinen sein Portrait von einem Maler entweder als selbständiges Gemälde oder als *Miniatur* mit zartem Goldrahmen verewigen zu lassen.

Im März 1844 meldete das *Bozner Wochenblatt* den Lesern eine damals Aufsehen erregende Sache. Ein Franzose namens Emil Briard war aus Innsbruck kommend im damaligen Gasthof *Zur Kaiserkrone* in Bozen abgestiegen und erbot sich für die kurze Zeit seines Aufenthalts, gegen ein Entgelt von drei bis acht Gulden, Personen in wenigen Minuten zu porträtieren.

Dolomitenladiner im 14. Jahrhundert

Die ladinischen Täler sind von den Jahren 1363 bis 1919 bei Österreich. 556 Jahre gehörte Tirol mit den ladinischen Tälern zu den Österreichischen Erblanden. Trotzdem blieb die Grafschaft Tirol stets einigermaßen eigenständig und gab fremden Einflüssen so gut wie gar keinen Raum, wie es die bewahrten Traditionen und die lange Zeit unveränderte Lebensweise beweisen. Auf der Verwaltungsebene bestätigten die Habsburger die vielen Zugeständnisse. Diese langsame Entwicklung, die Einflüsse von außen möglichst vermied, sowie die stabilen politisch-administrativen Rahmenbedingungen kamen zumindest der Erhaltung der ladinischen Sprache zugute, die damals lediglich als mündliche Umgangssprache gepflegt wurde.



Zeitschrift Südtirol in Wort und Bild
A-6065 Thaur, Krumerweg 9
Fax: 05223/41519
E-mail: zeitschriftsuedtirol@hotmail.com

Preis: € 6,00
Jahresabonnement € 24,80
auch in der Buchhandlung
Tyrolia Innsbruck erhältlich



Tirol
KITZBÜHEL

Einweihung

Die Krypta in der „Lieb Frauenkirche“ der Pfarre Kitzbühel wurde durch Kurienerzbischof Georg Gänswein am 14. Mai 2023 feierlich eingeweiht. Durch die Einladung der Stadt Kitzbühel, GR Hedi Haidegger und dem Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski konnten wir die feierliche hl. Messe mitfeiern.



Einweihung der Krypta in der „Lieb Frauenkirche“

Festumzug in St. Johann

Wir nahmen die Einladung von Hauptmann Oliver Wieser der Feller Schützen St. Johann gerne an und beteiligten uns mit 21 Mitgliedern bei der Feldmesse. Nach dem Festumzug konnten wir uns im Festzelt mit Hendl und Bier stärken.

Ein herzlicher Dank ergeht an unser Mitglied, der „Bandl-Godei“ Klara und an Tafelträgerin „Rosa“. Der Wettergott war wieder guter Laune, so schickte er den Regen etwas später.



Festumzug in St. Johann



Fronleichnam

Der Verein „Südtiroler in Kitzbühel“ beteiligte sich am 8. Juni mit 18 Mitgliedern an der Prozession.

Die Stadt-Prozession ging mit Musikbegleitung vom Meldeamt zur „Großen Kirchenstiege“, dort wurde der Herr Stadtpfarrer mit dem Kirchen-

gefolge abgeholt, dann ging es in die „Hinterstadt“ zur hl. Messe und erstes Evangelium mit Salutschüssen, anschließend weiter zur „Klosterkirche“ zum zweiten Evangelium. Der Umgang bewegte sich weiter zum „Alten Spital“ zum dritten Evangelium mit Salutschüssen und dann in die

Pfarrkirche zum vierten Evangelium mit dem Schlusslied „Großer Gott wir loben dich“.

Nach dem Auszug aus der Kirche trafen wir uns alle in der „Goldenen Gams“ zum Mittagessen. Wir bedanken uns bei der Stadtgemeinde Kitzbühel für die Einladung.



Nach den Schlussworten wurden wir von der Hotelleitung auf eine Agape eingeladen.

Wir bedanken uns bei der Hoteldirektorin Frau Veronika Kuna herzlichst.

Herz-Jesu-Sonntag

Die „Herz-Jesu-Sonntag-Lebenberg“-Prozession konnten wir am 18. Juni um 9 Uhr bei herrlichem Wetter abhalten. Die Prozession ging von der Stadtpfarrkirche zur Pfarrau-Brücke, weiter ging's zum Laucher-Bauer zur zweiten Station und über den Alten-Lebenberg-Weg zum Schloss-Hotel Lebenberg. Nach der hl. Messe gab es den Wettersegen, gespendet von Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski.



Mittwoch, 2. August:
Hoangascht Goldene Gams,
um 15 Uhr

.....

Donnerstag, 10. August:
Fahrt nach Oberösterreich

.....

Dienstag, 15. August:
Hoher Frauentag
09:30 Uhr Treffen vor dem Hotel
Tiefenbrunner in Tracht

.....

Mittwoch, 23. August:
Krapfentag auf der Burgeralm

.....

Mittwoch, 6. September:
Hoangascht Goldene Gams,
um 15 Uhr

.....

Mittwoch, 4. Oktober:
Hoangascht Goldene Gams,
um 15 Uhr

.....

23. bis 24. Oktober 2023 :
Törggelefahrt nach St. Valentin
auf der Haide

KRAPFENTAG auf der Burgeralm

Mittwoch, 23. August 2023
um 11 Uhr
Klaras Krapfentag

Krapfen-Preis ist eine
freiwillige Spende, die Getränke
sind selber zu bezahlen.

Anfahrt ist selbst zu tätigen,
kein Taxidienst.

In unserer Zeitung
**„Südtiroler
Heimat“**

und auf unserer Homepage
**www.verband-der-
suedtiroler.at**

erfahren Sie alles Wissenswerte
über unser Vereinsleben
in ganz Österreich!

Wir freuen uns
über jede Spende!

Fahrt nach **OBERÖSTERREICH** zum Gasthaus und Fleischhauerei Silmbroth Traunsee Almtal 4644 Viechtwang in Scharnstein



Kesselheiße gibt's nur Donnerstag! Wurst ganz frisch aus dem Brühkessel

Fahrt am **Donnerstag, 10. August 2023**
von Kitzbühel – St. Johann mit Schreder-Reisen nach Scharnstein –
Viechtwang in die Fleischhauerei Silmbroth.

Jeder Teilnehmer fischt sich die Wurst selber aus dem Kessel.
Preis für Fahrt inkl. mit Würstel € 30.–

Weiteres Programm in Ausarbeitung!
Anmeldung beim Obmann unter Tel. 0676 83621540
bis Montag, 7. August 2023

TÖRGGELEFAHRT nach St. Valentin auf der Haide Montag, 23. bis Dienstag, 24. Oktober 2023



Tag 1: Die Fahrt geht ins Pitztal – Hotel Alpenhof, dort Mittagessen, anschließend Kaunergrat zum „Gacher Blick“ und weiter nach St. Valentin auf der Haide zum Hotel Ortlerspitz – Zimmerbezug – Törggele-Abend.

Tag 2: Aufenthalt in der Stadt Glurns oder Schlanders (Churburg nur für Geher), Rückfahrt nach Sterzing (Einkaufsmöglichkeit), Brenner, Kitzbühel.

Der Preis für Mitglieder € 180.– beinhaltet: Busfahrt, Wellnesshotel im DZ, Törggele-Abend, Frühstücksbuffet, Stadtbesichtigung in Glurns.

Anmeldung wegen der Zimmerreservierung bei Obmann Josef Profanter
unter Tel. 0676 83621 540 oder beim Hoangascht in der Goldenen Gams
bis Mittwoch, 16. August 2023.



Ausflug nach Prad

27 Mitglieder verbrachten am 1. Juni 2023 bei traumhaft schönem Wetter einen gemütlichen Ausflug nach Prad mit Spaziergang am Fischteich.



SCHWAZ



Ehrungen für Marianne Harasser und Rupert Krusch

Bei einer kleinen Feierstunde in Schwaz und der Laudatio von Obmann Gebhard Leitinger wurden Marianne Harasser und Rupert Krusch für langjährige Mitgliedschaft mit dem Verbandsehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. LO Gerhard Thomann und GVS-Präsident Helmut Angermann gratulierten herzlichst.





Vorarlberg
BREGENZ

Interkulturelles Komitee „Unser aller Ländle“

Abschieds- und Dankesfest nach 30 Jahren
HANS KALLINGER



Hans Kallinger war lange Jahre Obmann der Oberösterreicher in Vorarlberg, und er ist seit langer Zeit unterstützendes Mitglied des Südtiroler Verbandes der Bezirksstelle Bregenz.

Die Grundidee von Hans, ein Fest für möglichst alle im Ländle beheimateten Kulturen zu machen, erwies sich als Volltreffer. Tausende Menschen kamen zu „Unser aller Ländle“, das im Musikpavillon am See als Zeichen der Vielfalt und Buntheit der unterschiedlichen Volksgruppen und Menschen durchgeführt wurde. Auch die „Südtiroler“ waren immer dabei, unterstützt von der Volkstanzgruppe „Rosengarten“ mit ihren tänzerischen Darbietungen.

Hans Kallinger verabschiedete und bedankte sich beim Fest im Gössersaal in Bregenz von allen Mitstreitern. Landeshauptmann Markus Wallner hielt eine Laudatio und Bürgermeister

Michael Ritsch überreichte dem Erfinder des Interkulturellen Komitees das Stadtsiegel von Bregenz. Auch wir vom Verband der Südtiroler bedanken uns bei Hans Kallinger für sein langjähriges Engagement und wünschen Hans alles Gute.

VORANKÜNDIGUNG

Erntedankfest am 8. Oktober in Bregenz

Am 8. Oktober findet im Kloster Mehrerau der Erntedank-Gottesdienst statt.

Anschließend gibt es einen Umzug vom Kloster zum Gasthof Lamm, wo wir mit kulinarischen und musikalischen Köstlichkeiten verwöhnt werden.

Fronleichnamsfest am 8. Juni

Alle Bregenzer Pfarreien feierten gemeinsam das Fronleichnamsfest am Kornmarktplatz in Bregenz. Bischof Benno Elbs zelebrierte die Heilige Messe unter Mitwirkung eines Ensembles der Militärmusik Vorarlberg. Mit 2 Fahnenabordnungen und 35 Trachtenträgern aus allen Bezirksstellen war der Verband der Südtiroler sehr gut vertreten.



Runde Geburtstage im Sommer 2023

Auch im Sommer feierten einige unserer treuen Mitglieder runde Geburtstage. Darüber freuen wir uns und haben sie gerne besucht und ein kleines Präsent überreicht.

Alle guten Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohlergehen begleiten euch.

Verband der Südtiroler, Bezirksstelle Bregenz

Wir gratulieren herzlich!

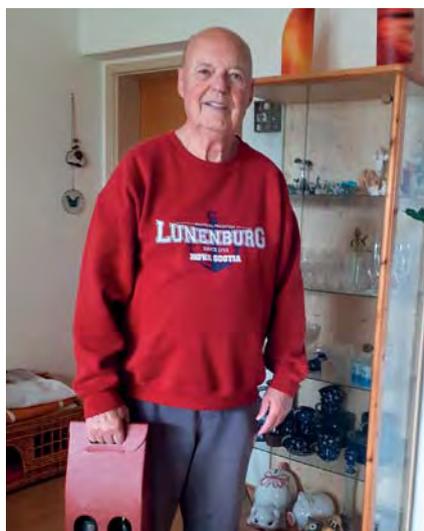


Franz Fasch
18. Juni, 80 Jahre



Liesl Gehrer, geb. Spögler
28. April, 90 Jahre

Von 1945 bis 1950 sang Liesl mit ihren Geschwistern Resi und Konrad im Trio für Volksmusikabende im Radio Vorarlberg.



Hans Schett
2. Mai, 80 Jahre

Aktiver Obmann der Senioren in Lauterach



Paul Holzner
22. Juni, 95 Jahre



Walter Forti
1. Juni, 90 Jahre

Ältester noch aktiver Musikant Österreichs bei der Stadtmusik Bregenz-Vorkloster



Marianne Achmüller
17. Juni, 80 Jahre



LO Helmut Schenk
23. Juli, 80 Jahre

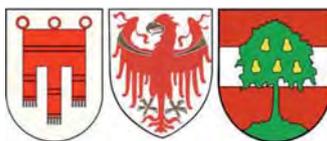
Tagesausflug nach Schönebach im Bregenzerwald

Die Fahrt ins Blaue führte uns am 24. Mai 2023 mit NKG-Reisen nach Bezau. Hier stiegen wir in „Kurt's Dorfzüggle“ um, und die Fahrt ging weiter dem Bach entlang nach Schönebach. Leider war das Wetter regnerisch und kühl.

In der gemütlichen Stube des Jagdgasthofes Egender konnten wir ein feines Mittagessen genießen. Nachmittags wurde in fröhlicher Runde gesungen und musiziert. Pünktlich, wie geplant stand das Dorfzüggle wieder bereit für die Rückfahrt nach Bezau. Auf der Heimfahrt haben uns doch noch einige Sonnenstrahlen begleitet.

Wir freuten uns sehr über die zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder an diesem schönen Ausflug.





VERBAND DER SÜDTIROLER
BEZIRKSSTELLE BREGENZ

VORANZEIGE

HERBSTFAHRT NACH SÜDTIROL

vom 27. – 29 September 2023



1. Tag:

Dornbirn – Flüelapass – Zernez (Frühstückspause) – Ofenpass – Schloss Rametz,
Weiterfahrt nach Auer – Hotel Markushof – Zimmerbezug.

2. Tag:

Fahrt über Bozen – Eppan – Mendelpass nach Frau im Walde
(Besichtigung der Wallfahrtskirche „Unsere Liebe Frau im Walde“), Mittagessen und freier Aufenthalt.
Weiterfahrt über den Gampenpass – Lana nach Auer.
Gemütlicher Törggelaabend mit Musik im Hotel.

3. Tag:

Rückfahrt über das Sarntal – Sarnthein – Penserjoch – Brixen – Brenner – Innsbruck
und letzte Einkehr in der Troschana in Flirsch.

Anmeldung bei Resi Böckle: Tel. +43 (0)664 / 923 3739
Genauere Ausschreibung erfolgt schriftlich.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und einen schönen Ausflug mit Euch.

Liebe Leserinnen und Leser!

Dieser Zeitung liegt wieder ein Zahlschein für Ihre Spende 2023 bei.
Mit Ihrem Beitrag sichern Sie den Fortbestand
unseres Mitteilungsblattes

„Südtiroler Heimat“

BAWAG P.S.K. · BIC: BAWAATWW
IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352

**Ihre Spende für die „Südtiroler Heimat“ ist zusätzlich Wertschätzung
und Motivation für unsere Mitarbeiter!**

15. bis 17. Mai 2023 – Drei Tage und zwei Nächte in Südtirol

Mit einem Reisebus der Fa. Hehle und unserem Fahrer Stefan erlebten wir – Südtiroler samt Freunde – erneut drei unvergessliche Tage. Obwohl schon der Morgen abenteuerlich begonnen hatte, denn kurzfristig war der Arlberg-Pass gesperrt worden, kam keinerlei Hektik auf. Magdalena und Klemens, unser Obmann Siegfried Feurstein sowie Stefan organisierten spontan eine andere Möglichkeit der sehr geschätzten Leberkäse-Jause. Dieses Mal nicht beim Bäcker Ruetz in Pettneu, sondern im Klostertal auf dem Areal einer Raststätte. Obwohl ein Kommunikationsproblem diesen Genuss um ein Haar getrübt hätte, hat Stefan, samt sämtlichen Mitreisenden, der Chefin dieser Raststätte sehr galant den Wind aus den Segeln genommen und sie durch das Konsumieren eines Getränkes wieder beruhigen können.

Anschließend erhielten alle dank spendierfreudiger Südtiroler:innen noch ein Schnäpschen. Die Fahrt über den verschneiten Arlberg und kurze Zeit später über den Reschen-Pass bescherte uns erste Sonnenstrahlen und im Hotel Sparer am großen Montiggler See mit idyllischer Seesicht ein schmackhaftes Mittagessen. Der Rundwanderweg um den See bei angenehmen Temperaturen, strahlendem Sonnenschein, tiefblauem Himmel und türkisfarbenem See lud die meisten zu einem wohltuenden Verdauungsspaziergang ein. Weiter führte uns anschließend die Busfahrt über Kaltern nach Salurn in unser Komforthotel „Erica“, wo wir abends ein feines Drei-gang-Menü genießen konnten.

Die Überraschung des Abends war dann ein gelungenes Kabarett mit Klaus Mathes als französischen Maler und Sepp Müller als seine Assistentin



Monique. Eine große Freude und herrliche Gaudi für die Teilnehmer:innen war die wohlüberlegte Tatsache, dass das gesamte Publikum ohne Ausnahme mit in das Spiel einbezogen wurde. Wenn das Hotel Geschichten erzählen könnte, hätten die vielen Lachsälven, wo die eindrucklichsten Bilder nicht mit Pinsel, Farbe und Leinwand, sondern mit Menschen gemalt wurden, ein Buch füllen können.

Am Dienstag brachte uns der Bus nach Eppan, wo wir gemütlich durch den Markt bummeln und das eine oder andere Liebhaberstück erbeuten konnten. Da der Himmel sich zusehends verdunkelt hatte und Regen in Sicht war, wurde gemeinsam anstelle einer Fahrt mit dem Schrägaufzug zum wolkenverhangenen Mendel-Pass ein Ersatz-Programm erstellt.

Einige zogen es vor, nachmittags eine Ruhepause im Hotel einzulegen, um für den Tanzabend wieder fit zu sein. Doch der Großteil der Südtiroler Reisenden nahm an einer äußerst interessanten Führung durch Salurn teil. Der Stadtführer verstand es mit seinem Enthusiasmus, seinem Wissen und seiner Begeisterung die Zuhörer:innen in seinen Bann zu ziehen. Bei einer Weinverkostung wurde das Erlebte dann in gemütlicher Atmosphäre redselig reflektiert. Die Abendunterhaltung nach einem weiteren guten Abendessen gestaltete das Duo Theo & Gottfried aus Südtirol und fleißig wurden die Tanzbeine geschwungen.

Am Mittwoch, dem Heimreisetag, fuhrten wir nach einem guten Frühstück nach Klausen, wo uns eine Südtirolerin sehr informativ durch den Ort führte. Besondere kleine Gassen und eindruckliche Winkel durften manche spontanen Ausrufe „Mein Gott, welche idyllische Plätze“ einheimen. Einen mehr als würdigen Abschluss bot dann das Mittagessen in Raas Natz-Schabs auf dem Trinnerhof. Musiker Franz Stuefer lockte gutgelaunt mit seinen musikalischen Beiträgen nach einem Mittagessen der Sonderklasse (Schlutzkrapfen, Spinatknödel, Käsenocken, Sauerkraut, Kartoffeln und Geselechtem) sowie einem nennenswerten Nachtisch mit Polsterzipfeln samt fein kredenzt Wein fast alle auf die Tanzfläche. Es wurde gesungen, geschunkelt, getanzt und gelacht und dies mit einer wunderbaren Aussicht auf den Brixner Talkessel, die umliegenden Weinberge und Obstplantagen. Von hier aus können die schönsten Wanderungen im Eisacktal, auf die Plose, ins Pustertal oder ins Vilnöber Tal durchgeführt werden. Gesättigt mit Speis und Trank sowie vielen inneren Bildern fuhrten wir heimwärts. Ein großes Danke den Organisatoren, vor allem Magdalena und Klemens sowie allen helfenden Händen.

*„Füranand doo sii, zuanand schtoh,
ananand henka, mitanand goh,
alls goht liichtr Hand in Hand,
i bi so froh, miar hond anand.*

© Anni Mathes/Bludesch





Liebe Tirolerinnen und Tiroler, liebe Freunde des Tirolerbundes!

Übergabe der Tirolerball-Fahne an die Silberstadt Schwaz



Die Tirolerball-Fahne wurde am 16. Juni im Rahmen einer Feier von der Gemeinde Ebbs an die Silberstadt Schwaz übergeben. Die Knappenmusik Schwaz umrahmte den Festakt der Übergabe.

Im Beisein des Obmannes des Tirolerbundes in Wien RegRat Hannes Baumgartner übernahm die Bürgermeisterin

der Silberstadt Schwaz Victoria Weber MSc vom Bürgermeister der Gemeinde Ebbs KR Josef Ritzer die Ballfahne.

Die Trachtendelegationen der Silberstadt und der Ebbsler konnten bei guter Stimmung die Vorfreude der Schwazer über den Tirolerball 2024 mit nach Hause nehmen.

Ein großes Danke an das Organisationsteam der Silberstadt, das für den würdigen Rahmen gesorgt hat.

Die Frau Bürgermeisterin und der Obmann des Tourismusverbandes Silberregion Karwendel Andreas Jenewein betonten in ihren Reden, dass mit vollem Einsatz an der Vorbereitung für den Ball gearbeitet wird.



VERANSTALTUNGEN

Stüberlabende jeden Dienstag
ab 19:00 Uhr

05.09.2023, ab 14:30 Uhr:
Hoagascht

22.11.2023 um 17:00 Uhr:
Führung im Stephansdom

Veranstaltungshinweise:

Alle Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn es genügend Anmeldungen gibt und bei unserem Besuchsort keine Einschränkungen auftreten.

Wir ersuchen, unserer Homepage www.tirolerbund.eu die aktuellen Nachrichten zu entnehmen.

Tiroler Frühschoppen



Bild fotolia.com Design quiddrawat

6. AUGUST 2023

SÜDTIROLER PLATZ - 1040 WIEN

SÜDTIROLER PLATZ 5 - 1040 WIEN

BEGINN 10:30 UHR

Schmankerln vom Goldenen Löwen

Infos unter www.tirolerbund.eu



JODELDIDELTIROL!

AUF'GSPIELT
WIRD VOM

EBBSER KAISERKLING

Öffentlich erreichbar mit U1, 13A, 0, 18, S-Bahn - Station Südtiroler Platz/Hauptbahnhof

Eintritt frei - Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt

Eine Veranstaltung des

TIROLERBUND IN WIEN



seit 1863

GOLDENER LÖWE

Essen & Trinken in 1040 Wien
beim Hauptbahnhof



Reimmichls Volkskalender

Bauernregeln August

*Wenns an Oswald regnet,
teuer das Getreid' und wären
die Berge aus Mehl bereit.*

Laurenz setzt den Herbst an die Grenz.

Zu Bartlmä schaut übers Joch der Schnee.

*Bartl, Bartl, schür
kimmt der Herbst vor die Tür.*

*Regnet's zum Juli hinaus,
guckt der Bauer nicht gern aus dem Haus.*

*Zu St. Augustin
ziehn die Wetter hin.*

Hundstage heiß – Winter lange weiß.

Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

IM JULI

KÄRNTEN

In Klagenfurt: Maria Pacheiner aus Bozen (97), **Paula Walter aus Prez (103).**

NIEDERÖSTERREICH

In Berndorf: Margit Binder aus Leoben (71).

ÖBERÖSTERREICH

In Ansfelden: Maria Frank geb. Gasser aus Adnet (74), Bruno Plobner aus Graz (79).

In Freistadt: Johann Hintner aus St. Martin/Siesertal (103).

In Gurten: KR. Josef Fill aus Kastelruth (84).

In Leonding: Elisabeth Lindorfer (75).

In Linz: Karoline Jäger aus Neukirchen am Walde (84), Martha Leitner geb. Hengster aus Rosenberg (87), Nelly

Pedevilla geb. Keizer aus Hoogland/NL (73).

In Neuzeug: Friedrich Chocholaty aus Sierning (78).

In St. Georgen an der Gusen: Anna Sustorf (79).

In Steyr: Erika Blasi aus Steyr (84), Linda Buxbaum aus Steyr (82), Renate Gasperl aus Steyr (77), Hilda Kriener aus Klaus (75), DI Wolfgang Lutz aus Traun (82), Eleonore Michlmayr aus Bruneck (90), Gerald Migschitz aus Steyr (70), Gerhard Schlader aus Steyr (76), Brigitte Schwarz aus Steyr (70), Eveline Suwa aus Steyr (83).

In Ternberg: Kurt Aschauer aus Molln (72).

In Wels: Mag. Gerhard Diplinger aus Wels (55), Helga Meingast aus Wels (80).

OSTTIROL

In Lienz: Anna-Maria Durnwalder geb. Messner aus Rasen-Antholz (74), Magdalena Zandt (93).

SALZBURG

In Bischofshofen: Maria Erlbacher aus Bischofshofen (75), Monika Fassnauer aus Schwarzach (81), Andrea Kreuzberger aus Bischofshofen (80), Anita Mitterstieler aus Bilitz/Polen (79), Maria Pariggger aus Riednaun (92), Thomas Pfister aus Eben im Pongau (79), Ingrid Zögg aus Scheibbs (86).

In Bürmoos: Marina Prudl aus Salzburg (70), Lieselotte Schwaiger aus Lilienfeld (79).

In Elsbethen: Peter Freina aus Landeck (78).

In Hallein: Albin Bonecker aus Bozen (88), Krimhilde Brunauer (83), Sieglinde Schörkl (71).

In Köstendorf: Johann Böckl aus Mondsee (84).

In Salzburg: Gertrude Andes aus Salzburg (83), Hildegard Holzschmid geb. Gasser aus Meran (86), Paula Kontschieder geb. Sametinger aus Salzburg (81), Herta Krönn geb. Angerer aus Abtenau (76), Eleonore Oppitz

aus Salzburg (86), Helmut Sadilek aus Wien (83), Hubert Tinkhauser aus St. Georgen bei Bruneck (89), Elfriede Überreich aus Himmelreich (87), Marlis Widmann geb. Unterkircher aus Steeg/Reutte (71).

In St. Johann im Pongau: Marlene Pilotto aus Welsberg (84).

In Wals-Siezenheim: Brigitte Neumayer aus Salzburg (83), Annelore Neureiter geb. Urkauf aus Auerbach (77).

STEIERMARK

In Bruck an der Mur: Anita Eberhard-Öhler aus Bruck an der Mur (73).

In Feldbach: Elisabeth Zelger geb. Hackl aus St. Anna (98).

In Gleisdorf: Waltraud Faul geb. Wohlgemuth (70).

In Graz: Albert Caldonazzi (84), Helene Gutbrunner geb. Rella aus Graz (75), Traude Hascher aus Leoben (83), Johann Krenn aus Gnaninig (83), Karl Lethmair aus Graz (75), Rudolf Prisching (85), Erwin Schreck (76), Ing. Jakob Weitlaner (86).

In Hausmannstätten: Josef List (45).

In Knittelfeld: Heinrich Felderer aus Knittelfeld (70).

In Krauthaus an der Mur: Peter Bergmann aus Krauthaus (75).

In Nestelbach: Josef Koller aus Langegg (70).

In St. Lorenzen/Mürztal: Martha Ablasser aus Schenna (86).

In Trofaiach: Ing. Wolfgang Logar aus Leoben (79).

TIROL

In Aldrans: Ingrid Niederkofler geb. Dell' Antonio aus Zams (79).

In Aurach: Kurt Lindner aus Kitzbühel (83), Herbert Schwarz aus Brixen (75).

In Axams: Sieglinde Gruber geb. Perkmann aus Telfes (79).

In Breitenwang: Adrian Eberhard aus Breitenwang (65).

In Fieberbrunn: Otto Kompatscher aus Klobenstein (84), Walter Lechthaler aus Graun (77).

In Innsbruck: Josef Brandmayr aus Meran (88), Stefan Brunner aus St. Sigmund (83), Rosemarie Gerstgrasser aus Igls (82), Dr. Karl Hofer aus Stilfs (74), Sonja Kammerer geb. Oberndorfer aus Steyr (71), Anna Mitterer aus Brixen (91), Sieglinde Pabst geb. Lörting aus Innsbruck (73), Daniela Perkmann aus Hall (80).

In Kirchberg in Tirol: Pia Depauli aus Kirchberg (60), Lorenz Depauli aus

Kirchberg (82), Eva Thurnher geb. Stolz aus Innsbruck (74), Rita Waltschek geb. Schipflinger aus Kirchberg

In Kitzbühel: Andreas Berger aus Kitzbühel (78), Anna Dietmann geb. Bader aus Reutte (77), Ilse Molterer aus Wien (82), Heinz Rieser aus Kitzbühel (82), Friederike Rosa geb. Mühlbacher aus Kitzbühel (75), Marita Rothbacher geb. Heiningner aus Kitzbühel (82), Rudi Sailer aus Kitzbühel (79), Albert Schernthanner aus Mühlbach am Hochkönig (71), Annemarie Spatz aus St. Johann (60).

In Kolsassberg: Sonja Plattner geb. Kleinheinz aus Tarrenz (79).

In Kufstein: Waltraud Berger geb. Pescosta aus Innsbruck (77), NR. Edith Haller geb. Pachner aus Kufstein (79), Renate Tengler geb. Egebrecht aus Kufstein (79).

In Längenfeld: Maria Plankensteiner (84).

In Musau: Franz Wellenzohn aus Prad (93).

In Prutz: Emmi Tröber geb. Blaas aus St. Valentin (84).

In Reutte: Annelies Hosp geb. Bussjäger aus Reutte (77).

In Schwaz: Albert Pramstaller (82).

In Sellrain: Annelies Haider aus Grinzens (71).

In Terfens: Elfriede Hellrigl geb. Merl (81).

In Völs: Waltraud Hatzl geb. Klotz aus Laas (77).

In Vomp: Albert Leitner (83).

In Westendorf: EM Andreas sen. Burgmann aus Innichen (89).

In Wörgl: Anton Puntajer aus Barbian (90), Hedwig Wechner geb. Papp aus Kirchberg (65).

In Zams: Rosina Schnegg geb. Carpentaine aus Zams (86), Dr. Hermann Schöpflinger aus Zams (87).

VORARLBERG

In Bludenz: Hugo Gasperi aus Bludenz (77), Helmuth Seidl aus Innsbruck (88).

In Bregenz: Margit Bentele (73), Inge Bitschnau aus Bregenz (83), Lydia Engelhardt (76), Lydia Fasch (81), Hans Kallinger (86), Helma Marte aus Nals (87), Kurt Mazagg (73), Bgm. Michael Ritsch (55), Helmut Schenk (80), Eugen Schertler (74), Lilli Vedovelli (92), Ida Wild (89).

In Bürs: Dr. Emmerich Auer aus Bludenz (80).

In Dornbirn: Herta Folie (74), Helene Fuchs (78), Edith Hafner (76), Gabriele Messner (50), Martha Mild geb. Coser (86), Kurt Raucheegger (60), Gerda Tha-

ler (87), Sergio Todeschi (89), Reinhold Urthaler (81).

In Egg: Olga Pircher (82).

In Feldkirch: Siegfried Feurstein aus Feldkirch (80), Annemarie Lederhos aus Feldkirch (74), Rosalinde Mähr aus Feldkirch (76), Margarethe Mayer aus Rankweil (75), Hans Paul aus Schruns (80), Irmgard Rainer aus Feldkirch (70), Christine Reisch aus Feldkirch (73), Eduard Simmerle aus Bozen (89), Franz Tiefenbrunner aus Imst (77), Karl Zimmermann (85).

In Frastanz: Anna Toth aus Lienz (70).

In Fussach: Herbert Costa (92).

In Göfis: Antonia Dörnaus Tannheim (77).

In Hard: Adolf Achmüller (83), Maria Miklos (77).

In Höchst: Albin Nagel (88).

In Hohenems: Raimund Hofer (85), Irmgard Ploner (82), Michaela Schuster (75), Monika Schwarz aus Stadlbaura (77).

In Koblach: Elma Bolter (76).

In Lauterach: Theresia Stolzlechner (76).

In Lochau: Mathilde Kofler (94), Renate Mitterhuber (77), Erika Pienz (76).

In Mäder: Paula Stark (83).

In Nüziders: Raimund Delleman aus Bludenz (77).

In Wolfurt: Erika Gufler (83).

WIEN

In Wien: Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol (82).

SCHWEIZ

In Kreuzlingen: Sieglinde Schams-Platter (80).

DEUTSCHLAND

In Bad Gandersheim: Monika Seifert (75).

In Dillingen: Wilhelm Preiss aus Partschins (96).

In Dortmund: Ida Perpic geb. Trebo (98).

In München: Helene Larcher (85), Arnold Thurner (86).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Algund: Walter Dejori (80).

In Bozen: Dr. Roland Atz aus Bozen (77), Dr. Florian Mussner aus Wolkenstein (72), Oswald Schiefer aus Kaltern (73).

In Meran: Siegfried Gufler (79).

IM AUGUST

KÄRNTEN

In Wernberg: Marialuise Stadler geb. Steiner aus Mals (91).

NIEDERÖSTERREICH

In Krems an der Donau: Hubert Wohlgemuth aus Kaltern (85).

In Pachfurth: Gerhard Öhler aus Zams (74).

ÖBERÖSTERREICH

In Gallneukirchen: Fritz Stütz aus Harmannsdorf (89).

In Ottensheim: Elfriede Piffer aus Ottensheim (83).

In St. Florian: Dir. Dr. Leo Windtner aus Linz (73).

In Steyr: Elisabeth-Gisela Besendorfer aus Landeck (77), Ernst Brandtner aus Steyr (82), Sigrun Campreggher aus Gablonz (79), Anna Costamajor geb. Holzmayr aus Steyr (97), Helene Fenz aus Meran (91), Barbara Häring aus Steyr (83), Werner Klaffenböck aus Steyr (77), Evelinde Kronheisner aus Steyr (84), Anneliese Nagl aus Steyr (80), Elisabeth Nübler aus Steyr (84), Gislinde Reichl aus Steyr (82), Vbgm.a.D. Ing. Dietmar Spanring aus Grünburg (76), Brigitte Spitzl (76).

In Wels: Susanne Estfeller aus Tetrat/Siebenbürgen (84), Herta Haderer aus Marling (95), Günther Parzmayr aus Wels (84).

In Wels-Thalheim: Gerlinde Diplinger geb. Prantl aus Wels (82).

In Wolfers: KR Helmut Gebeshuber aus Steyr (77).

OSTTIROL

In Lienz: Maria Vallazza geb. Steuerer aus Olang (91).

SALZBURG

In Bad Dürnborg: Elisabeth Kurz aus Hallein (60).

In Bischofshofen: Ing. Johann Girardi aus St. Johann im Pongau (75), Peter Girardi aus St. Johann im Pongau (70), Theresia Kaserbacher aus Radstadt (76), Marianne Kobler aus Innichen (84), Theresia Lux geb. Schmid aus St. Johann im Pongau (79), Christine

Schuberth-Tevini aus Schwarzach (55), Theresia Seiringer aus Bischofshofen (76).

In Flachau: Cyriak Pichler aus Radstadt (77).

In Hallein: Walter Bauschenberger (76), Walter Bonecker aus Hallein (81), Erna Ramsauer (79), Günther Schörghofer aus Gmunden (74), Kurt Schranz aus Hallein (55).

In Kuchl: Helga Traintinger (81).

In Salzburg: Gertraud Diesinger aus Wien (83), Elisabeth Gaisbauer aus Obertrum (89), Reinhard Krenn aus Heidenreichstein (79), Johanna Leitner geb. Fritzl aus Radstadt (70), Maria Lun geb. Jank aus Klausen (99), Helga Maderegger aus Stralsund (88), Christine Tinkhauser aus Lienz (91).

STEIERMARK

In Grambach: Karl Schuller (84).

In Graz: Gustav Fauland (87), Elfriede Feiertag aus Hitzendorf (79), Waltraud Foggenberger geb. Höfeler aus Graz (82), Karoline Gspandl (75), EM DI Franz Hasiba (91), Andreas Moriggl aus Graz (55), Harald Pedratscher aus Graz (65), Gertrude Plenk geb. Nothdurfter aus Nals (85), Albert Schönberg aus Torino (87), Sieglinde Staber (87), Edith Talenti (87), HR Dipl.Ing. Georg Topf aus Graz (70).

In Hötschdorf b. Lannach: Bruno Kranner aus Graz (74).

In Judenburg: Irma Engl (96).

In Kapfenberg: Karoline Reiss (84).

In Karlsdorf bei Graz: Mag. Pharm. Alois Pezzi aus Graz (73).

In Leoben: EM Gertrude Trafoier geb. Peinhopf aus Leoben (94).

TIROL

In Berwang: Pauline Lorenz geb. Pult aus Zams (70).

In Elmen: Johanna Pichler aus Moos/Passer (83).

In Erl: Burgl Scherlin aus Kastelruth (95).

In Erpfendorf: Waltraud Thaler geb. Bauhofer aus Erpfendorf (77).

In Innsbruck: Irmgard Ascher aus Innsbruck (82), Anna Ausserhofer aus Pfalzen (78), Peter Bergmeister aus Mühlbach (100), Max Defrancesco aus Naturns (86), Karl Eller aus Sarnthein (80), Gertrud Kirchmair geb. Thaler aus Innsbruck (91), Maria Anna

Köck geb. Crepez aus Innsbruck (81), Erika Kritzingler geb. Lechthaler aus Schlanders (86), Helmut Kritzingler aus Sarnthein (95), Johanna Linhard aus Leifers (85), Günter Scheidle aus Innsbruck (84), Irma Standl geb. Mader aus Gossensass (91), Marianne Stolz geb. Schrofenegger aus Unterrinn (98), Marianne Tappeiner aus Innsbruck (75), Olga Wachter aus Meran (94), Julitta Wallnöfer aus Bregenz (82), Rosa Walscher geb. Auer aus Hall (85), KR. Karl Winkler aus Sterzing (92).

In Jenbach: Helmut Pichler aus Jenbach (79).

In Kaunerberg: Maria Luise Lenz geb. Laimer aus Brixen (84).

In Kirchberg in Tirol: EM Aloisia Papp geb. Trebo aus Pfalzen (88), nton Schranzhofer aus Sexten (86).

In Kitzbühel: Margarethe Dummer geb. Friesenbichler aus Thörl (76), Rosa Dünser geb. Nägele aus Schenna (88), Josef Kerscher aus Kitzbühel (80), Gertrude Lentsch geb. Valenti aus Bozen (97), Hans Lipinski aus Kollnitz (81), Margarethe Mitterer geb. Raaber aus Kitzbühel (96), Leo Moser aus Ausservillgraten (75), Günther Pendl aus Kitzbühel (85), Anna Planer geb. Trefler aus St. Johann (70), Margit Reiter geb. Straif aus Kirchberg (65), Eduard Reiterer aus Kitzbühel (73), Waltraud Tischler geb. Zarboch aus Krems (91).

In Kramsach: Franz Oberhammer aus Pfalzen (77).

In Kufstein: Adi Innerkofler aus Schwoich (81), Johanna Kössler geb. Rabanser aus Kastelruth (83).

In Landeck: Waltraud Frötscher geb. Öhler aus Mathon (76), Annemarie Lettenbichler geb. Noggler (87), Anton Tiefenbacher aus Marling (89), Hannelore Zangerle aus Bregenz (80).

In Niederndorf: Johann Schwaighofer aus Bruneck (88).

In Prutz: Hedwig Heis geb. Stemmer aus Prutz (74).

In Reutte: Hanny Scheidle geb. Raiser aus Sterzing (88).

In Rum: Dr. Mag. Evelyn Lödl geb. Kruta aus Wien (74).

In Tösens: Dr. Toni Bovenzi aus Wiesen (77).

In Völs: Christine Massimiani aus Innsbruck (77), Brigitte Zöschg geb. Pircher aus Jenesien (74).

In Wörgl: Birgit Kittl aus Wörgl (55).

In Zams: Adelinde Egger geb. Altstätter aus Zams (82), Margreth Forti aus Zams (74), Oswald Mark aus Landeck (90).

VORARLBERG

In Batschuns: Renato Rainer aus Feldkirch (65).

In Bregenz: Bernhard Dangel aus Wiesensteig (84), Sieglinde Hutter (91), Maria Kogler (82), Elisabeth Lugmayr geb. Dormayer (75), Walter Malloier (83), Ferdinand Pfeifer (73), Helga Schmid (76), Ramon Schmied (75), Renate Schreier (78), Alfred Stanger (79), Heinz Staub (65), Ludwig Vigl aus Lengstein/Ritten (89), Martha Vonmetz (84).

In Dornbirn: Lydia Baldessari (90), Anita Benzer (89), Laura Fauland (88), Arthur Fechtig (71), Peter Forer (93), Karl Kaserer (79), Egon Kofler (71), Traudl Matt (79), Wolfgang Niedermair (74), Alois Oberegger (82), Marlies Stromberger (74), Peter Tscholl (83), Josef jun. Verkleiner (77).

In Feldkirch: Edwin Allgäuer aus Gisingen (84), Franz Alton aus Altenstadt (71), Katharina Eisenegger aus Dorf Tirol (96), Gertrud Gsteu aus Feldkirch (93), Othmar Kirschner aus St. Paul/Ktn. (82), Pia-Felicita Lindner geb. Moser aus S. Orsola, Fersental (86), Dr. Gertrud Tiefenthaler aus Bruneck (60).

In Fussach: Hermann Greussing (82).
In Göfis: Ing. Thomas Liensberger aus Bludenz (60), Bernadette Liensberger geb. Jutz aus Frastanz (83).

In Gurtis: Elmar Latzer (74).

In Hard: Herta Achmüller (81), Kurt Hecht (82), Sieglinde Stoppel (86).

In Hohenems: Rudolf Ploner (83).

In Hörbranz: Werner Reinstadler (71), Sandra Wild (55).

In Klaus: Ida Tschann aus Laas (90).

In Krumbach: Annemarie Raid geb. Ploner (70).

In Lauterach: Anita Illmer (77).

In Lochau: Ivo Sigismondi aus Burgstall (85).

In Mäder: Fini Rapp (73), Josef Tembl aus Laas (88).

In Nenzing: Edeltraud Brunner aus Frastanz (86), Gertrude Jutz aus Freistadt (78), Erika Schwarzmann (78).

In Rankweil: Antonia Gutschner aus Spanien (74), Adolf Locher aus Sarnthein (85), Hildegard Mair aus Hall (92), EM Hugo Prenn aus Bruneck (96), EO Robert Slepicka aus Wr. Neustadt (86).

SCHWEIZ

In Grüningen: Ruth Verena Steinegger-Benz aus Zürich (85).

In Obereggen: Viktor Simeaner (65).

DEUTSCHLAND

In Freilassing: Christoph Freina aus Salzburg (55).

In München: Horst Oberhofer (70).

In Wangen im Allgäu: Emil Insam aus Bozen (90).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dr. Luigi Cigolla aus Vigo di Fassa (81), Arthur Feichter aus Taisten (80), Georg Pardeller aus Bozen (81).

In Laas: Josef Platter (71).

WIEN

In Wien: Dr. Agnes Christanell aus Tschermers (74).

LUXEMBURG

In Luxemburg: Erich Oberhammer aus Innichen (81).

Geburtstage

*Sofern uns die Geburtsdaten bekannt sind,
werden alle runden Geburtstage (z.B. 45, 50, 55 etc.)
sowie über 70 alle Geburtstagskinder
mit Angabe des Geburtsortes (falls bekannt)
abgedruckt.*

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

OBERÖSTERREICH

In Kremsmünster: Maria Kiebacher geb. Gruber aus Innichen (93).

In Leonding: Johann Perkmann aus Meran (93).

SALZBURG

In Köstendorf: Maria-Anna Böckl geb. Elixhauser aus Wals (77).

TIROL

In Biberwier: Elisabeth Fellner geb. Egger aus Breitenwang (78).

In Höfen: Rita Santa geb. Prandini aus Breitenwang (73).

VORARLBERG

In Bregenz: Hans Huber (72), Martha Roman (95), Erika Verdorfer aus Mellau (78).

**... und überall sind Spuren
deines Lebens...**

Veranstaltungen

der Verbände und Vereine der Südtiroler in Österreich

- Sa. 5.8. Verband der Südtiroler in Hallein**
Sommerfest in Kuchl, Klubhaus
der Gartenanlage Fendlaugut, ab 13 Uhr
- So. 6.8. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Teilnahme am Bezirkstrachtenfest in Navis
- Do. 10.8. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Fahrt nach Oberösterreich
- Sa. 12.8. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Grillen im Vereinshaus O'Dorf
- Di. 15.8. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Ausrückung Hoher Frauentag
- Mi. 23.8. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Treffen bei Klara auf der Burgeralm
(Krapfentag)
- So. 27.8. Südtiroler in der Welt**
Wanderwoche bis 03.09.2023
- So. 3.9. Bund der Südtiroler in der Steiermark**
Kulturreise nach Südtirol bis 08.09.2023
- So. 3.9. Verband der Südtiroler in Hallein**
Landeswandertag
- Mi. 6.9. Verband der Südtiroler in Oberösterreich**
Vorstandssitzung mit den Vereinen
Linz, Steyr und Wels in Linz, Kremstalerhof,
um 15 Uhr
- Fr. 8.9. Verein der Südtiroler in Steyr**
Wandertag
- Fr. 8.9. Verband der Südtiroler in Hallein**
Kulturfahrt nach Salurn/Buchholz
bis 10.09.2023
- So. 10.9. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Teilnahme am Trachtenumzug
Handwerksmarkt Seefeld
- Fr. 15.9. Verein der Südtiroler in Wels**
Tagesausflug zum Schafberg (Mondsee)
- Sa. 16.9. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Teilnahme am Stadtteilstadt O'Dorf
ab 10:30 Uhr
- So. 17.9. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Teilnahme an der Notburgaprozession
in Eben am Achensee
- Sa. 23.9. Bund der Südtiroler in Osttirol**
Gemütlicher Nachmittag um 14:30 Uhr
im Cafe Capuccino in Lienz, Egger-Lienz-Platz
- Sa. 23.9. Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt**
Tagesausflug
- So. 24.9. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme am Erntedankfest
in Bischofshofen
- Di. 26.9. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Herbstausflug ins Elsass bis 27.09.2023
- Mi. 27.9. Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Ausflugsfahrt nach Südtirol bis 29.09.2023
- Do. 28.9. Bund der Südtiroler in Graz**
Herbstausflug nach Vorau
- Fr. 29.9. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Herbstausflug ins Ahrntal bis 01.10.23
- Do. 5.10. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Oktoberfest in Zams, Jägerhof, um 14 Uhr
- Sa. 7.10. Verein der Südtiroler in Wels**
Knödelessen, GH Irger, ab 15 Uhr
- So. 8.10. Verein der Südtiroler in Bregenz**
Erntedankfest im Kloster Mehrerau
und im GH Lamm
- Mi. 11.10. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl**
Ausflug Südtirol
- Sa. 14.10. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Törggelefest im Vereinshaus Rankweil
ab 15 Uhr
- So. 15.10. Bund der Südtiroler in Graz**
Törggelen in Graz, GH Fasching, ab 15 Uhr
- So. 15.10. Verein der Südtiroler in Linz**
Kulturfahrt nach Natz/Schabs
bis 18.10.2023
- Do. 19.10. Verein der Südtiroler in Linz**
Törggelen in Linz, GH Spalerhofdiele,
um 15 Uhr
- Mo. 23.10. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Törggelefahrt nach St. Valentin
auf der Haide bis 24.10.2023
- So. 29.10. Verein der Südtiroler in Steyr**
Törggelen in Steyr, GH Zöchling, ab 15 Uhr
- So. 29.10. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme an der Heldenehrung
in Bischofshofen
- Zur besseren Kontaktpflege veranstalten
fast alle Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat
Hoangarte, Trachtenabende etc.**
- Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!**



REZEPTE und IDEEN



Holunderblütenlikör

Zutaten und Materialien für ca. 5–6 Liter:

- 35 Holunderblütendolden
- 3 lt. Wasser
- 50 g Zitronensäure
- 1 kg Zucker
- 3 Flaschen Schnaps (Treber)
- Plastikbehälter mit Deckel
- sterile Flaschen

Zubereitung:

Wasser, Zucker und Zitronensäure aufkochen bis der Zucker geschmolzen ist. Die Holunderblüten dazugeben und für 24 Stunden in einem Plastikbehälter mit Deckel ansetzen. Anschließend das Filtrat mit dem Schnaps vermischen und in sterile Flaschen abfüllen. Der Schnaps braucht keine Reifezeit und kann somit sofort nach dem Ansetzen getrunken werden. Der beste Ort, den Likör zu lagern, wäre im Keller oder an einem kühlen Ort.

Tipp:

Die Holunderblüten am Besten mittags pflücken, denn zu dieser Zeit ist das Aroma am stärksten. Die Blüten kurz ausschütteln, aber nicht waschen.

**Gutes Gelingen wünscht Landesbäuerin-Stellvertreterin
Bettina Kofler Vieider, Vieiderhof in Steinegg!**

Aus dem Bäuerinnenkalender 2023 Selbergmocht

Quelle: www.baerinnen.it

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich (ZVR 427895000, DVR 0810355), A-8020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax +43(0)512/689880, vertreten durch Präs. Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/6349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at

Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:

Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/6349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23, E-mail: alfred.stern@druok2000.at, Tel. +43(0)6332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur, Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Liebe Mitglieder und Gönner der Südtirol-Vereine in ganz Österreich

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“ einen mit Name und Adresse ausgefüllten Spenden-Erlagschein anzuhängen.

Bitte leisten auch Sie Ihre Spende für unser „Blatt'l“!

Damit helfen Sie, den Fortbestand unserer Zeitung zu sichern und Sie würdigen dadurch auch die Arbeit unserer fleißigen, ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wie Sie wissen, ist unsere Zeitung eine, für Mitglieder und Südtiroler fern der Heimat, kostenlose Informations- und Mitteilungsplattform, die ihren Zweck des gegenseitigen Kennenlernens und Gedankenaustausches durch interessante Berichte und eine nette Aufmachung bestens erfüllt.

Durch die Bekanntgabe der Veranstaltungstermine in der Zeitung wollen wir unsere Mitglieder vermehrt einladen, auch am Vereinsleben anderer Verbände teilzunehmen.

All jenen, die heuer schon gespendet haben, sagen wir „Danke“!

Mit Ihrer Spende nehmen Sie am Jahresende wieder an der Verlosung von drei „Südtiroler Schürzen“ teil.



Wenn Sie Ihre Spende von Ihrem Konto abbuchen lassen, sparen Sie Überweisungsspesen.

Auslandsbezieher unserer Zeitung können mit BIC-Code BAWAATWW und IBAN-Code AT97 6000 0000 9302 6352 spenden. Bitte verwenden Sie den Zahlschein nicht für die Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrages an den örtlichen Südtiroler-Verein.

**Ein herzliches Vergelt's Gott sagen
Verwaltung und Redaktion**

INNS' BRUCK

= Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Außenbeziehungen, von der Südtiroler Landesregierung und der Stadt Innsbruck.



Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck

BAWAG PSK BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

**ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

BAWAG PSK BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma		Gesamtverband der Südtiroler in Österreich, 6020 Innsbruck	
IBANEmpfängerIn		AT97 6000 0000 9302 6352	
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank		BAWAATWW	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift		Betrag	
Verwendungszweck		Cent	
Spende für die Zeitung „Südtiroler Heimat“ 2023		EUR	
Wir danken recht herzlich!		Betrag	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn		Cent	

EmpfängerIn Name/Firma		Gesamtverband der Südtiroler in Österreich, 6020 Innsbruck	
IBANEmpfängerIn		AT97 6000 0000 9302 6352	
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank		BAWAATWW	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		Betrag	
Verwendungszweck		Cent	
Spende für die Zeitung „Südtiroler Heimat“ 2023 – Wir danken recht herzlich!		EUR	
Wir danken recht herzlich!		Betrag	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn		Cent	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		Cent	
Prüfziffer		Cent	
Betrag		30+	
Betrag		006	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		Betrag + Beleg +	